

VISIONEN UND JOBPERSPEKTIVEN

Rund um die Hamburger Luftfahrttechnik





06 WEGE IN DIE LUFTFAHRT

- 06 Berufsorientierung**
Faszination Fliegen Wecken
- 12 Ausbildung**
Ready for Take Off
- 24 Studium**
Auf Bachelor und Master aufbauen
- 38 Duales Studium**
Theorie und Praxis
- 48 Weiterbildung**
Sprossen auf Karriereleitern

HAMBURG CENTRE OF AVIATION TRAINING 52

DAS HCAT – 3 IN 1 52
Lehre, Forschung, Praxis

**Avionik- und Struktur-
Qualifizierung (ASQ) 53**

**Labor für Kabine und
Kabinen-Systeme (KKS) 53**

54 ÜBER DEN TELLERRAND BLICKEN

- 54 Internationaler Austausch**
Berufspraxis in Europa

PROJEKTE 55

NAT 55
Junge Frauen für die
Natur- und Technikwissenschaften
gewinnen

60 WEGWEISER

- 60 Jobangebote & -vermittlung**
Surfen rund ums Fliegen

Pro Technicale 56
Schnupperjahr für Frauen

StudyING 58
Schnupperstudium
Ingenieurwissenschaften

ContinuING@TUHH 59
Individuelles Weiterbildungsprojekt
für technisches Personal

62 IMPRESSUM

Be.ING! 59
Brückenprojekt für zugewanderte
Ingenieur/-innen

IN HAMBURG ABHEBEN. INVESTITIONEN IN KLUGE KÖPFE.

Die Metropolregion Hamburg hat sich mit mehr als 40.000 Beschäftigten zu einem der weltweit bedeutendsten Standorte der zivilen Luftfahrtindustrie entwickelt.

Liebe Ausbildungs- und Studieninteressierte,

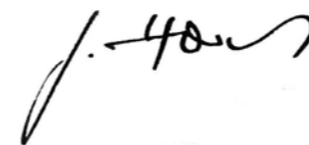
teilen Sie eine Faszination für Technik und eine Begeisterung für die Luftfahrt? Die Metropolregion Hamburg hat sich mit mehr als 40.000 Beschäftigten zu einem der weltweit bedeutendsten Standorte der zivilen Luftfahrtindustrie entwickelt. Neben den drei großen Unternehmen – Airbus, Lufthansa Technik und Flughafen Hamburg – ist dies den rund 300 Zulieferbetrieben sowie den Hamburger Lehr- und Forschungseinrichtungen zu verdanken.

Wir brauchen heute mehr denn je gut ausgebildete Fachkräfte, die bereit sind, ein ganzes Leben lang zu lernen. Im Jahr 2000 haben wir die Qualifizierungsoffensive Luftfahrtindustrie ins Leben gerufen und zahlreiche innovative Bildungs- und Ausbildungsprojekte gemeinsam erfolgreich umgesetzt, beispielsweise den Aufbau des Hamburg Centre of Aviation Training (HCAT) und die Gründung des Vereins HCAT+ e.V. mit dem Ziel, die verschiedenen öffentlichen und privaten Partner zusammenzubringen.

Besonders liegt mir aber am Herzen, junge Leute für Technik zu begeistern. So wurde unter dem Dach des HCAT ein spezieller Baustein für das Programm „BOSO: Berufs- und Studienorientierung für Hamburg“ entwickelt, bei dem Schülerinnen und Schüler luftfahrt-technische Berufe erkunden können. Darüber hinaus fördern wir Projekte wie Pro Technische und MINT:pink, die sich gezielt an Schülerinnen richten, um für Naturwissenschaften und Technik zu werben.

Nicht nur Ingenieurinnen und Ingenieuren winken sichere und interessante berufliche Perspektiven. Auch Facharbeiterinnen und Facharbeitern aus verschiedenen anderen technischen Berufen sowie Jugendlichen, die eine Berufsausbildung in diesem Bereich anstreben, stehen zahlreiche Beschäftigungsmöglichkeiten offen. Für welchen Weg Sie sich auch entscheiden – auf den folgenden Seiten finden Sie viele nützliche Informationen über die verschiedenen Möglichkeiten und Perspektiven, die der Luftfahrtstandort Hamburg für Sie bietet.

Herzlichst



Senator Frank Horch
Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation



Foto: Bina Engel // BWVI



BERUFSORIENTIERUNG. FASZINATION FLIEGEN WECKEN.

Um das Interesse von Kindern und Jugendlichen für technologische Schlüsselbereiche zu wecken, werden in Hamburg diverse Förderprogramme angeboten. Hier können Schülerinnen und Schüler am eigenen Leib erfahren, wie spannend eine technische Ausbildung, ein naturwissenschaftlich-technisches Studium, ein Ingenieurstudium oder eine technische Ausbildung sein können.

// Luftfahrtwerkstatt

Das Naturwissenschaftlich-technische Zentrum (zukünftig MINTarium) des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI) veranstaltet im Rahmen der Luftfahrtwerkstatt für die Sekundarstufe 1 Schülerkurse zur Aerodynamik mit dem Thema „Flug und Fliegen“. In den fünfständigen experimentellen Veranstaltungen erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler die Grundlagen des Fliegens anhand selbst hergestellter Flugmodelle, führen verschiedene Untersuchungen im Windkanal durch und erhalten einen Einblick in die „Kunst“ des Fliegens am PC-Simulator. Großversuche mit Heißluftballon und Raketenantrieb motivieren, sich mit Technik auseinanderzusetzen. Die Luftfahrtwerkstatt des NW-Zentrums wird ein Teil des zukünftigen MINTariums. Die hierfür notwendige Bauphase ist bereits gestartet und schränkt die Angebote zurzeit ein. Das MINTarium wird mit einem neuen Konzept zur Luftfahrtwerkstatt voraussichtlich Ende 2016 eröffnen.

// Info-Truck der Metall- und Elektroindustrie

Der InfoTruck von Nordmetall und dem AGV Nord gibt Schülerinnen und Schülern an allen weiterführenden Schulen im Norden Einblicke in die gewerblich-technischen Ausbildungsberufe sowie Studiengänge und die dazugehörigen Branchen. In den zwei Etagen des InfoTrucks finden sich auf insgesamt 80 Quadratmetern Arbeitsplätze, wie sie in der M+E-Branche typisch sind.

Hier können die Jugendlichen die Faszination der Technik mit eigenen Händen begreifen und beispielsweise mit einer computergesteuerten Maschine selbst ein Werkstück aus Metall fräsen oder mithilfe einer intelligenten IT-Steuerung ausprobieren, wie man die Wartezeit vor Aufzügen reduziert. Außerdem gibt es eine Weltneuheit: ein 1,5 Quadratmeter großer Multi-Touch-Table für bis zu sechs Nutzer gleichzeitig, auf dem die Schülerinnen und Schüler eine virtuelle Erkundungsreise in 3D durch ein M+E-Unternehmen machen.



Foto: nordbord // Nordmetall



Foto: HCAT

// FollowMeBox

Die Lehr- und Lernkoffer der FollowMeBox beinhalten Experimentiersets und Anleitungen zum Ausleihen für den Schulunterricht. Die Materialien zum Experimentieren, Basteln, Lesen und Kopieren sind eingeteilt in die Jahrgänge 4-6, 7-8 und 9-10 und sowohl für den Regelunterricht als auch für Projekte (auch fächerübergreifend) gedacht.

// DLR_SCHOOL_LAB an der TUHH

An der Technischen Universität Hamburg-Harburg (TUHH) bietet das DLR_School_Lab Schülerinnen und Schülern der Grund-, Mittel- und Oberstufe allgemeinbildender Schulen die Möglichkeit, eigenhändig wissenschaftliche Versuche durchzuführen: Mithilfe des Seifenfilm- und des Windkanals erfahren sie vieles über Strömungsverläufe. Der Flatter-Versuch zeigt, warum sich Vogelflügel bewegen müssen, Flugzeugtragflächen hingegen nicht. Und am Akustik-Experimentierstand können die Besucher/-innen erkunden, wie Passagiere in einer Flugzeugkabine vor Lärm geschützt werden können. Schließlich können die Schüler/-innen am Flugsimulator selbst einmal Pilot/-in sein.

// Berufsorientierung & Studienorientierung in der Luftfahrtindustrie (BOSO)

Diese 6-stufige Veranstaltungsreihe erstreckt sich über zwei Jahre und richtet sich gezielt an technikbegeisterte Schüler/-innen der achten Jahrgangsstufe. Die Teilnehmer/-innen erhalten einen umfassenden Überblick über die beruflichen Perspektiven in der Luftfahrtindustrie und lernen in der Werkstatt des HCAT und im Rahmen von Betriebspraktika verschiedene Berufsbilder in der Praxis kennen. Insbesondere die Berufsprofile Fluggerätelektroniker/-in und Fluggerätmechaniker/-in werden hier näher vorgestellt. Zu der ersten allgemeinen Informationsveranstaltung sind die Eltern oder Lehrer herzlich mit eingeladen. Bei den Folgeveranstaltungen sammeln die Teilnehmer dann erste praktische Erfahrungen in der Werkstatt. Es sind zudem zwei mehrwöchige Praktika in das Programm integriert, so dass die Teilnehmer/-innen am Ende der Veranstaltungsreihe eine solide Entscheidungsgrundlage für ihre Berufswahl haben. Die Veranstaltungsreihe startet jährlich im Herbst.

// Berufsinformationszentrum (BiZ)

Wer einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz sucht, ein Praktikum machen möchte, sich für ein Studium interessiert oder sich über Berufe informieren will, ist im BiZ der Agentur für Arbeit Hamburg bestens aufgehoben. Den Besuchern und Besucherinnen stehen Info-Mappen über Berufs- und Studienbereiche, Filme und das Internet-Center mit Datenbanken und weltweiten Jobbörsen kostenlos zur Verfügung. Bei Fragen helfen Mitarbeiter/-innen des BiZ weiter.

// Praktika

Unternehmen wie Airbus, Hamburg Airport und Lufthansa Technik, aber auch die Zulieferunternehmen in der Metropolregion Hamburg bieten jährlich Praktikumsplätze für Schülerinnen und Schüler sowie Studierende an. Diese sind sowohl in technischen als auch in kaufmännischen Bereichen angesiedelt. Informationen hierzu finden Interessierte auf den Homepages der einzelnen Unternehmen und Unternehmensverbände.

// Faszination Technik Klub

Warum fliegt ein Flugzeug, woraus besteht es überhaupt und wo ist die Elektronik in der Flugzeugkabine? Und warum kriechen Techniker und Technikerinnen mit einem Zahnarztspiegel in einen Flugzeugrumpf? Mit solchen Fragen beschäftigt sich der Faszination Technik Klub. Der Klub hat sich aus der Vorlesungsreihe „Technik für Kinder. Faszination Fliegen“ entwickelt und bietet inzwischen das ganze Jahr über Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche rund um Technikthemen an. 200 Ministudenten

lauschen bei jeder Vorlesung den Ausführungen der Professoren an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW Hamburg). Anschließend können sie das Gelernte in Betrieben und Laboren praktisch anwenden. Für Jugendliche organisiert der Faszination Technik Klub gemeinsam mit der HAW Hamburg und in Kooperation mit Unternehmen aus der Luftfahrtbranche jedes Jahr ein praxisnahes Sommercamp.

// Roberta – Lernen mit Robotern

Für Schüler/-innen ab der vierten Klasse sind die Robotik- und Technikkurse gedacht, die durch die Technische Universität Hamburg-Harburg durchgeführt werden. Teams aus geschulten Ingenieur-Studierenden kommen mit Robotik-Baukästen, Lötstationen und 3D-Druckern in die Schulen und führen die Teilnehmenden in die Kunst der Konstruktion und des Programmierens von Robotern ein. Ausgestattet mit Licht-, Geräusch- oder Berührungssensoren, können die Roboter schließlich die verschiedensten Aufgaben ausführen. Zudem können Interessierte auch an den Robotik-Camps an der TUHH teilnehmen und sich dadurch selbst ein Bild vom Leben als Ingenieur machen.

// nordbord

nordbord ist der Club für Kinder und Jugendliche mit Spaß an Naturwissenschaften und Technik. Hier können sich Schüler/innen (10-19 Jahre) Wissen aneignen, forschen, tüfteln und sich untereinander oder mit Experten treffen und austauschen. Online auf www.nordbord.de finden sie hunderte informative Artikel, spannende Videos und sichere Anleitungen zum Experimentieren. Sie nehmen an exklusiven Technikprojekten und Events teil, schauen hinter die Kulissen von Forschungseinrichtungen oder produzierenden Unternehmen und lernen andere Jugendliche kennen, die an den gleichen Themen interessiert sind. Initiatoren von nordbord sind die Arbeitgeberverbände NORDMETALL und AGV NORD.



Foto: Faszination Technik Klub

// Skyfuture

Skyfuture ist das Internetportal für Luft- und Raumfahrtberufe. Es richtet sich vor allem an Schulabgänger und Schulabgängerinnen und bietet viele Informationen zur Luft- und Raumfahrt, zu Einstiegsmöglichkeiten in die Branche, zu Berufsbildern und zu Abschlüssen.



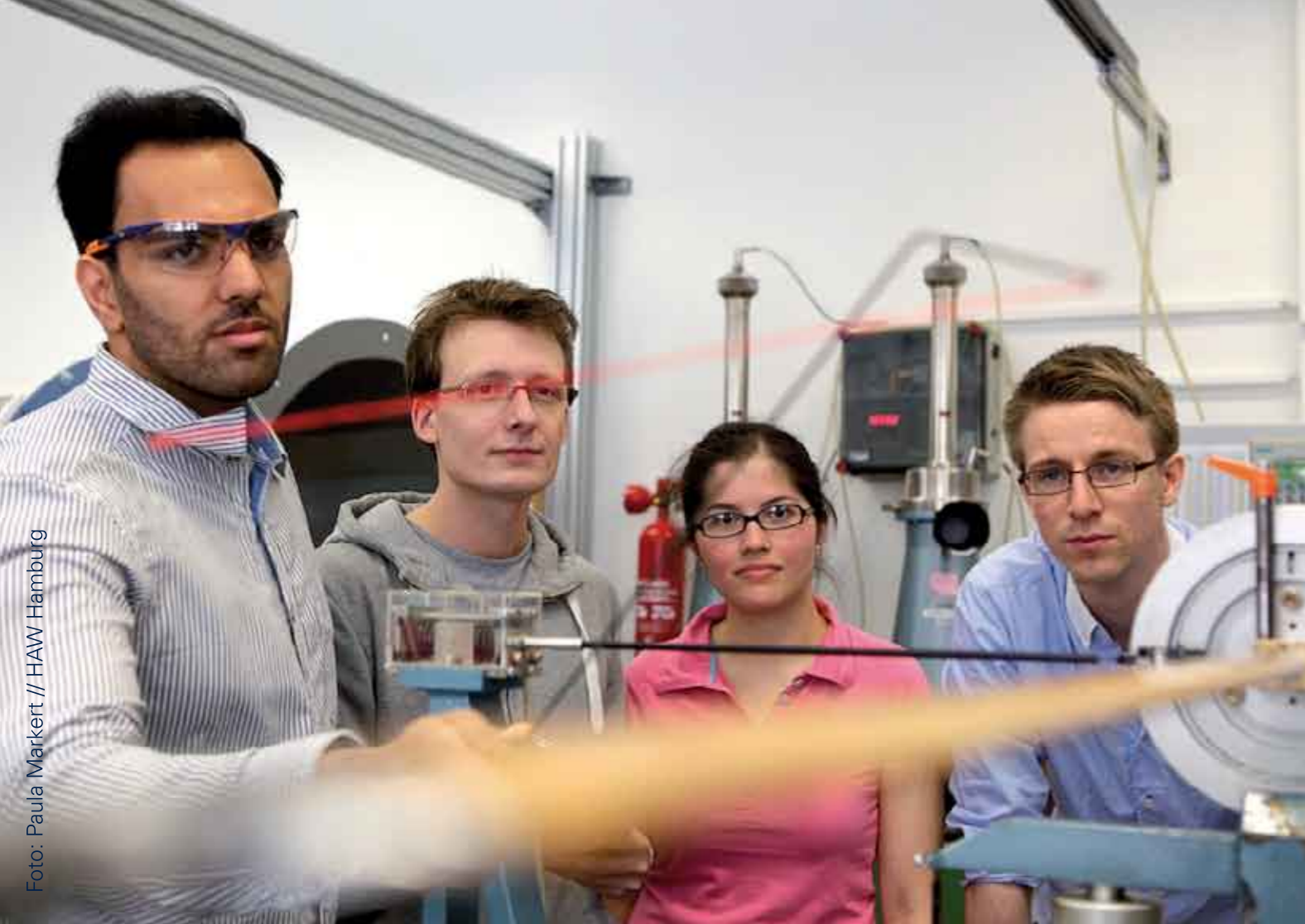


Foto: Paula Markert // HAW Hamburg

// Aerodynamik-Labor an der HAW Hamburg

Das Labor der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW Hamburg) umfasst einen großen Windkanal Göttinger Bauart, einen kleineren Windkanal vom Eifel-Typ, einen Kavitationstunnel, einen kleinen Überschallkanal und einen Rohrleitungsmessstand sowie die dazugehörigen Messeinrichtungen nebst einer programmierbaren Traversierung. Ein kleiner Werkzeugmaschinenpark rundet die Ausstattung ab. Seit einigen Jahren bietet das Aerodynamik-Labor auch Schülerinnen und Schülern einen Einblick in das Flugzeugbaustudium. Kitas und Grundschulen dürfen das Labor ebenfalls besuchen. Den Kindern wird vermittelt, warum ein Flugzeug fliegt, und wie es steuern kann. Kinder wissen: Wichtig sind die Flügel, die das Flugzeug in der Luft halten, der Antrieb über die Triebwerke, damit es sich bewegen kann und natürlich Ruder und Klappen, damit man die Richtung ändern kann. Aber wie funktioniert es, dass am Ende ein Flugzeug auch abhebt und fliegt? Kindgerechte Experimente gehen der Frage im Labor auf den Grund.

// Initiative NAT

Die Initiative Naturwissenschaft & Technik (NAT) entwickelt Projekte und Konzepte, um junge Menschen für MINT zu gewinnen. Gemeinsam mit über 40 Unternehmen, den fünf in der MINT-Ausbildung tätigen Hamburger Hochschulen und DESY unterstützt NAT allgemeinbildende Schulen dabei, spannenden und anwendungsbezogenen Unterricht in den MINT-Fächern anzubieten. Als verlässliche und engagierte Partner steht die Hamburger Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation und die Körber-Stiftung an der Seite von NAT.

*Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft & Technik

Ansprechpartner Berufsorientierung von A bis Z

// Berufsorientierung & Studienorientierung in der Luftfahrtindustrie (BOSO)

HCAT+
Ilka Spanger
Tel.: + 49 40 254 988 88
E-Mail: ilka.spanger@hcatplus.de
www.hcatplus.de

// Bundesagentur für Arbeit

Berufsinformationszentrum:
Kurt-Schumacher-Allee 16
20097 Hamburg
E-Mail: Hamburg.BiZ@arbeitsagentur.de

Berufsberatung in den Jugendberufsagenturen:

Service-Nummer: + 49 40 248 511 13
www.arbeitsagentur.de/hamburg

// Faszination Technik Klub

c/o HWF Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH
Wexstraße 7, 20355 Hamburg
Heike Blume / Lukasz Soltysiak
Tel.: + 49 40 227 019 - 44, - 46
E-Mail: info@faszination-fuer-technik.de
www.faszination-fuer-technik.de

// FollowMeBox

Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung, LIF 13
Lehrerfortbildung Physik, LZ 745/5026
Detlef Kaack
Tel.: + 49 40 428 842 552
E-Mail: detlef.kaack@li-hamburg.de
www.follow-me-box.aero

// Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW Hamburg)

Aerodynamik-Labor:
Prof. Dr. Detlef Schulze
Tel.: + 49 40 428 757 882
E-Mail: detlef.schulze@haw-hamburg.de
www.haw-hamburg.de/schulcampus/angebote-fuer-schulen/windkanal
www.haw-hamburg.de/ti-ff

// Info-Truck der Metall- und Elektroindustrie

www.wir-bilden-den-norden.de/projekte/infotruck

// Initiative Naturwissenschaft & Technik (NAT)

Sabine Fernau
Tel.: + 49 40 328 919 850
sabine.fernau@initiative-nat.de

Alle beteiligten Schulen, Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen unter: www.mintpink.de

// nordbord

www.nordbord.de

// NW-Zentrum (zukünftig MINTarium) Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung

Referat Naturwissenschaften
Naturwissenschaftlich-technisches Zentrum
Mümmelmansberg 75
22115 Hamburg
Tel.: + 49 40 427 310 455
Fax: + 49 40 427 312 417
E-Mail: nw.zentrum@li-hamburg.de
www.li.hamburg.de/nw.zentrum

// Skyfuture

www.skyfuture.de

// Technische Universität Hamburg-Harburg (TUHH)

DLR_School_Lab:

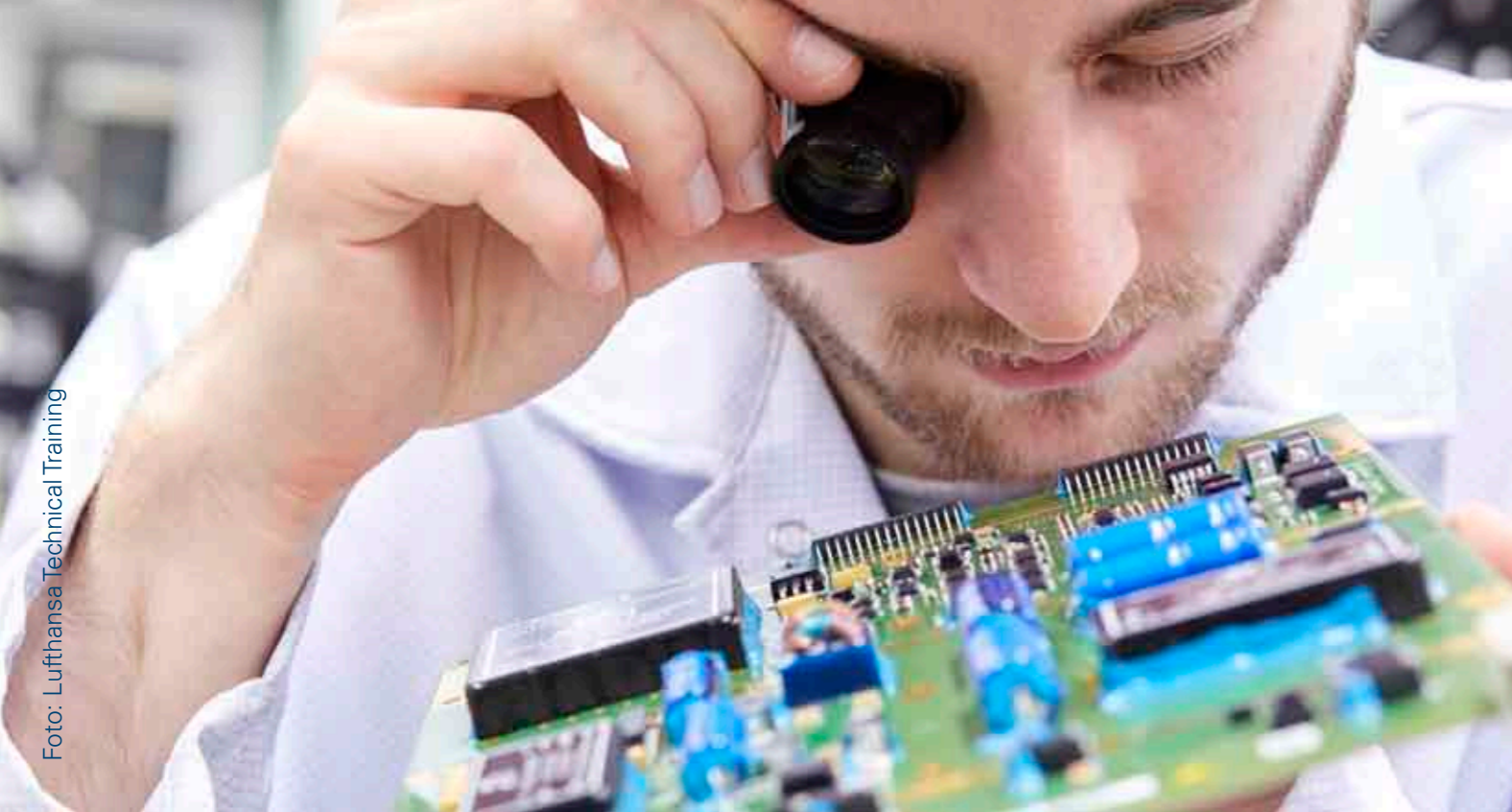
Christian Mohr
Tel.: + 49 40 428 784 363
E-Mail: info@dlr-schoollab-hamburg.de
www.dlr-schoollab-hamburg.de

Roberta:

Sarah Latus
Tel.: + 49 40 428 783 662
E-Mail: sarah.latus@tuhh.de | robotik@TUHH

Career Service der TUHH:

Astrid Bültemeier
Tel.: + 49 40 428 784 501
E-Mail: bueltemeier@tuhh.de
Christiane Becker
Tel.: + 49 4121 795 114
E-Mail: christiane.becker@wak-sh.de
www.wak-sh.de



AUSBILDUNG. READY FOR TAKE OFF!

In keiner anderen Stadt gibt es mehr Ausbildungsplätze in den Berufssparten Fluggerätmechanik und -elektronik. Airbus und Lufthansa Technik suchen jedes Jahr mehrere hundert junge Menschen mit technischer Begeisterung. Interessante Stellen für Fachkräfte mit einer luftfahrttechnischen Ausbildung bieten auch Zuliefer-Unternehmen, Flughäfen, Fluggesellschaften sowie die Bundeswehr.

// AUSBILDUNG ALS FLUGGERÄTMECHANIKER/-IN UND FLUGGERÄTELEKTRONIKER/-IN

Fluggerätmechaniker/-innen werden in Hamburg in drei Fachrichtungen (Triebwerkstechnik, Instandhaltungstechnik und Fertigungstechnik) ausgebildet. Sie werden in der Fertigung, Instandhaltung und Wartung von Flugzeugen sowie deren Bauteilen, der Teileproduktion, der Montage und auf Prüfständen eingesetzt.

Voraussetzungen

- // Guter Erster allgemeinbildender Schulabschluss / Mittlerer Schulabschluss / Allgemeine Hochschulreife
- // Ausgeprägtes handwerkliches Geschick
- // Gutes Abstraktionsvermögen und sehr gutes technisches und mathematisches Verständnis
- // Genauigkeit und Zuverlässigkeit

// Flexibilität und weltweite Mobilität während und nach der Berufsausbildung

// Gute Englischkenntnisse

Ausbildungsdauer

// 3 ½ Jahre / Möglichkeit, auf 3 Jahre zu verkürzen

Bewerbungsfrist und Ausbildungsbeginn

// Die Bewerbungsfrist ist ein Jahr vor Ausbildungsbeginn

// Die Ausbildung beginnt bei Airbus und Lufthansa Technik nach Ende der Hamburger Sommerferien

// Online-Bewerbung unter www.airbusgroup.com/ausbildung oder www.be-lufthansa.com/technik

// Fluggerätmechaniker/-in Instandhaltungstechnik

Fluggerätmechaniker/-innen der Fachrichtung Instandhaltungstechnik sorgen mit Knowhow und Fingerspitzengefühl für die Sicherheit beim Starten, Fliegen und Landen. Sie arbeiten im Team beim Flugzeug-Check, erledigen Wartungs- und Überholungsarbeiten, kontrollieren und reparieren, bauen Einzelteile zu funktionsfähigen Teilsystemen zusammen und montieren diese in die Flugzeuge. Sie arbeiten selbstständig – größtenteils in Schichtarbeit – nach Zeichnungen und Vorschriften, die häufig in englischer Sprache abgefasst sind.

// Fluggerätmechaniker/in Triebwerkstechnik

Fluggerätmechaniker/-innen der Fachrichtung Triebwerkstechnik sind für die Montage der Triebwerke verantwortlich und sorgen dafür, dass sie stets gewartet, repariert und einsatzbereit sind. Sie bauen Einzelteile anhand von technischen Zeichnungen zu Baugruppen, Triebwerksmodulen oder ganzen Triebwerken zusammen. Sie bauen bei der Generalüberholung die Triebwerke komplett auseinander, prüfen und ersetzen die Teile und bauen sie wieder zum Triebwerk zusammen. Sie arbeiten – größtenteils in Schichtarbeit – selbstständig nach Zeichnungen und Vorschriften, die häufig in englischer Sprache abgefasst sind.

// Fluggerätelektroniker/-in

Fluggerätelektroniker/-innen sind verantwortlich für die Prüfung, Reparatur und Inbetriebnahme aller elektrischen und elektronischen Geräte an Bord eines Flugzeuges, die sich zum Beispiel an Steuerflächen, Triebwerken, Fahrwerken und auch im Cockpit befinden. Sie verbringen den Großteil Ihrer Arbeitszeit am bzw. im Flugzeug, verlegen und verbinden Leitungen, überholen diese oder wechseln ganze Kabelbäume aus.

// Fluggerätmechaniker/-in Fertigungstechnik

Fluggerätmechaniker/-innen der Fachrichtung Fertigungstechnik sind dafür verantwortlich, dass unsere Flugzeuge immer einsatzbereit und sicher sind. Sie sind für die Kontrolle, Reparatur und Neuanfertigung von Bauteilen der Flugzeugstruktur verantwortlich. Das Instandhalten der Kabineneinrichtung gehört dabei ebenso zu ihren Aufgaben wie das Anfertigen von Kabinenausstattungen nach Kundenwunsch. Sie arbeiten selbstständig nach Unterlagen und Vorschriften, die häufig in englischer Sprache abgefasst sind.

// Elektroniker/-in für Geräte und Systeme

Damit das Zusammenspiel aller Systeme im Flugzeug optimal abläuft, sind Computer, Displays und andere Komponenten notwendig. Elektroniker/-innen für Geräte und Systeme sind für die Prüfung, Reparatur und Inbetriebnahme von elektrischen und elektronischen Geräten sowie Komponenten verantwortlich, die sich z.B. in Steuergeräten für Trieb- und Fahrwerke, Navigationssystemen, Black-Boxes sowie Radarsystemen wiederfinden. Sie arbeiten überwiegend in den Werkstätten, prüfen elektronische Bauteile, analysieren diese und beheben Störungen.



// AUSBILDUNG ALS VERFAHRENSMECHANIKER/-IN FÜR BESCHICHTUNGSTECHNIK

Verfahrensmechaniker/-innen tragen die Beschichtungsstoffe/Lacke auf Holz-, Metall- und Kunststoffoberflächen auf. Unter fortwährender Berücksichtigung der Umweltanforderungen lackieren Verfahrensmechaniker/-innen die Beschichtungsstoffe entsprechend der technischen Zeichnungen, manuell auf die Flugzeuge und auf einzelne Bauteile im Innen- und Außenbereich. Außerdem planen und koordinieren sie die Arbeitsabläufe im Rahmen des Fertigungsprozesses und bereiten Werkstücke für die Beschichtungen vor. In der Ausbildung werden verschiedene Beschichtungsverfahren ebenso erlernt, wie das Herstellen von gebrauchsfertigen Stoffkonzentrationen, Lösungen und Mischungen.



Foto: Airbus

// AUSBILDUNG ALS WERKZEUGMECHANIKER/-IN

Werkzeugmechaniker/-innen fertigen und bearbeiten Flugzeugbauteile, Vorrichtungen oder Werkzeuge, montieren Einzelteile zu kompletten Einheiten zusammen und kontrollieren diese auf ihre Funktionsfähigkeit unter Einhaltung der Maß- und Qualitätsvorgaben. Weiterhin sind sie sicher im Umgang mit konventionellen und auch computergesteuerten Werkzeugmaschinen. Sie entwickeln hierfür Arbeitsprogramme, bereiten die maschinelle Bearbeitung vor und führen diese durch.

Voraussetzungen bei Lufthansa Technik

- // Guter Erster allgemeinbildender Schulabschluss / Mittlerer Schulabschluss / Allgemeine Hochschulreife
- // Ausgeprägtes handwerkliches Geschick
- // Gutes Abstraktionsvermögen und sehr gutes technisches und mathematisches Verständnis

Voraussetzungen bei Airbus

- // Sehr guter Erster allgemeinbildender Schulabschluss / Guter Mittlerer Schulabschluss / Allgemeine Hochschulreife
- // Handwerkliches Geschick
- // Sehr gutes Farbempfinden
- // Genauigkeit
- // Gesundheitliche Eignung für den Umgang mit Lacken und anderen Beschichtungstoffen
- // Ein persönliches Interesse an naturwissenschaftlichen Themen macht den Beruf und die Ausbildung umso spannender

Ausbildungsdauer

- // 3 Jahre / Möglichkeit auf 2,5 Jahre zu verkürzen

Bewerbungsfrist und Ausbildungsbeginn

- // Die Ausbildung bei Airbus beginnt nach Ende der Hamburger Sommerferien
- // Die Bewerbungsfrist ist ein Jahr vor Ausbildungsbeginn
- // Online-Bewerbung unter www.airbusgroup.com/ausbildung

- // Genauigkeit und Zuverlässigkeit

- // Flexibilität und weltweite Mobilität während und nach der Berufsausbildung

- // Gute Englischkenntnisse

Ausbildungsdauer

- // 3,5 Jahre / Möglichkeit auf 3 Jahre zu verkürzen

Bewerbungsfrist und Ausbildungsbeginn

- // Die Bewerbungsfrist ist ein Jahr vor Ausbildungsbeginn
- // Die Ausbildung beginnt nach Ende der Hamburger Sommerferien
- // Online-Bewerbung unter www.be-lufthansa.com/technik

// AUSBILDUNG ALS OBERFLÄCHENBESCHICHTER/-IN

Um den täglichen Belastungen standzuhalten, müssen die Oberflächen von Flugzeugkomponenten extrem widerstandsfähig sein. An die Oberflächenveredelung von Flugzeugteilen werden daher hohe Anforderungen gestellt, die nur Fachleute mit Begeisterung für Chemie, Physik und Elektrotechnik erfüllen können. Oberflächenbeschichter/-innen sind zuständig für die Veredelung aller mechanischen Bauteile aus Fahrwerk oder Triebwerk mit Schichten von Chrom, Cadmium, Silber oder Nickel. Bei der Arbeit im Galvanikbetrieb müssen höchste Anforderungen hinsichtlich Umweltverträglichkeit und Qualität eingehalten werden.

Voraussetzungen bei Lufthansa Technik

- // Guter Erster allgemeinbildender Schulabschluss / Guter Mittlerer Schulabschluss / Allgemeine Hochschulreife
- // Auffassungsgabe für physikalische, elektronische und elektrochemische Vorgänge

- // Verantwortungsbewusstsein und Genauigkeit

- // Handwerkliches Geschick und räumliches Vorstellungsvermögen

- // Kommunikationsbereitschaft und Teamfähigkeit

- // Flexibilität und uneingeschränkte weltweite Mobilität während und nach der Berufsausbildung

- // Gute Englischkenntnisse

Ausbildungsdauer

- // 3 Jahre

Bewerbungsfrist und Ausbildungsbeginn

- // Die Bewerbungsfrist ist ein Jahr vor Ausbildungsbeginn
- // Die Ausbildung beginnt nach Ende der Hamburger Sommerferien
- // Online-Bewerbung unter www.be-lufthansa.com/technik



Foto: Lufthansa Technik



// ERFAHRUNGSBERICHT

TOBIAS NOACK

Azubi Fluggerätelektroniker bei Lufthansa Technik

Mein Name ist Tobias Noack (Foto: rechts). Ich bin 21 Jahre alt und absolviere eine Ausbildung zum Fluggerätelektroniker bei der Lufthansa Technik. Zurzeit befinde ich mich im 2. Lehrjahr. Im Rahmen meiner Ausbildung konnte ich zusammen mit anderen Auszubildenden an einem Kulturaustausch nach Bordeaux teilnehmen, wo wir die Gelegenheit bekamen, den Aerocampus kennenzulernen. Dort können Schüler neben ihrem Abitur auch erste Kenntnisse in der Luftfahrttechnik erwerben und werden somit bereits für einen Beruf in dieser Branche vorbereitet.

Der Campus verfügt über Lehrsäle für Vorlesungen, aber auch über Hallen, in denen Hubschrauber und Flugzeuge für Lehrzwecke zur Verfügung stehen. Auf der Reise konnten wir 3 Firmen besichtigen. Zunächst besuchten wir die Firma „AIA“,

die auf die Wartung, Reparatur und Modernisierung von Flugzeugbauteilen spezialisiert ist. Die Wartung und Instandhaltung ganzer Fluggeräte der zivilen und militärischen Luftfahrt übernimmt die Firma „Sabena technics“, die wir ebenfalls besichtigen durften. Sehr interessant war auch der Besuch bei dem Zulieferbetrieb „Stelia“. Dort werden Tragflächen für Flugzeuge hergestellt. Man erklärte uns die gesamten Arbeitsabläufe bis hin zu Testverfahren, die das fertige Produkt durchlaufen muss, um unter möglichst realen Bedingungen zu prüfen, ob es den zu erwartenden Belastungen standhält.

Nur wenige Monate nach unserer Rückkehr hatte ich im Januar 2016 die Möglichkeit, zusammen mit einem Kollegen, für drei Wochen in dem französischen Unternehmen „Dassault Aviation“ in Bordeaux die Produktion von Raphael und Falcon Tragflächen.

„Ich würde jedem Auszubildenden raten, die Chance von Auslandseinsätzen zu nutzen, weil man dort wertvolle Erfahrungen sammeln kann.“

Ich wurde einer Abteilung zugewiesen, die für die Einstellung und Justierung der Vorflügel (Slats) am vorderen Teil der Tragfläche der Falcon 900 und 2000 Jets verantwortlich ist. Der für mich zuständige Vorarbeiter erklärte mir in fließendem Englisch jeden Arbeitsablauf und ließ mich später auch selbständig arbeiten. Mit ihm durfte ich auch in die Endfertigungshallen der Falcon 900 und 2000 fahren. Dort werden Tragflächen, Rumpf und Fahrwerk zusammengeführt und endverarbeitet. Wir tauschten dort Slats aus, weil es bei Testflügen zu ungewollten Vibrationen gekommen war.

Insgesamt war dieser Arbeitseinsatz im Ausland für mich eine tolle Erfahrung. Die Arbeitsatmosphäre bei „Dassault Aviation“ war sehr angenehm und mir wurden interessante Arbeiten anvertraut. Außerdem habe ich viele neue Freunde kennengelernt und der Zusammenhalt unter uns Kollegen bei Lufthansa Technik wurde durch die gemeinsame Erfahrung noch stärker gefestigt. Ich würde jedem Auszubildenden raten, die Chance von Auslandseinsätzen zu nutzen, weil man dort wertvolle Erfahrungen sammeln kann.



Bordeaux, Frankreich

// AUSBILDUNG ALS FACHKRAFT FÜR LAGERLOGISTIK

Damit Flugzeuge immer startklar sind, benötigen sie eine weltweit perfekt funktionierende Materialversorgung für Instandhaltung und Wartung. Als Fachkraft für Lagerlogistik (m/w) ist man dafür verantwortlich, dass dringend benötigte luftfahrttechnische Ersatzteile zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind. So sind innerhalb vorgegebener Zeitspannen weltweite Transporte via Straße, Luft oder See zu organisieren und abzuwickeln. Fachkräfte für Lagerlogistik arbeiten – größtenteils im Schichtbetrieb – selbstständig mit EDV und Arbeitsunterlagen, die häufig in englischer Sprache abgefasst sind. Sie packen tatkräftig mit an bei der Annahme von Gütern, deren Verpackung, Verladung und Versand.

Voraussetzungen bei Lufthansa Technik Logistik Services

- // Guter Erster allgemeinbildender Schulabschluss / guter Mittlerer Schulabschluss / Allgemeine Hochschulreife
- // Gute PC-Kenntnisse und praktisches Geschick
- // Interesse an Mathematik

- // Interesse an der Arbeit mit verschiedenen IT-Systemen und Flurförderfahrzeugen (z. B. Gabelstapler).
- // Engagement und Serviceorientierung
- // Verantwortungsbewusstsein und Genauigkeit
- // Kommunikationsbereitschaft und Teamfähigkeit
- // Flexibilität und uneingeschränkte weltweite Mobilität während und nach der Berufsausbildung
- // Gute Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift

Ausbildungsdauer

- // 3 Jahre / Möglichkeit auf 2,5 Jahre zu verkürzen

Bewerbungsfrist und Ausbildungsbeginn

- // Die Bewerbungsfrist ist ein Jahr vor Ausbildungsbeginn
- // Die Ausbildung beginnt gegen Ende der Hamburger Sommerferien



©: Michael Penner // Hamburg Airport

// AUSBILDUNG ALS VERFAHRENSMECHANIKER/IN FÜR KUNSTSTOFF- UND KAUTSCHUKTECHNIK, FACHRICHTUNG FASERVERBUNDTECHNOLOGIE

Verfahrensmechaniker/-innen für Kunststoff- und Kautschuktechnik mit der Fachrichtung Faserverbundtechnologie sind Fachleute in der industriellen Fertigung von Produkten aus Faserverbundstoffen. Sie fertigen Einzelteile, montieren diese zu komplexen Baugruppen und sind weiterhin für die Aufrüstung, Bedienung und Optimierung komplexer Produktionsanlagen zuständig.

Voraussetzungen bei Airbus am Standort Stade

- // Sehr guter Erster allgemeinbildender Schulabschluss / guter Mittlerer Schulabschluss / Allgemeine Hochschulreife
- // Ausgeprägtes handwerkliches Geschick
- // Gutes räumliches und technisches Vorstellungsvermögen und sehr gutes

- // Ein persönliches Interesse an mathematischen, physikalischen und chemischen Zusammenhängen macht den Beruf und die Ausbildung umso spannender

Ausbildungsdauer

- // 3 Jahre / Möglichkeit auf 2,5 Jahre zu verkürzen

Bewerbungsfrist und Ausbildungsbeginn

- // Die Bewerbungsfrist ist ein Jahr vor Ausbildungsbeginn
- // Die Ausbildung beginnt bei Airbus nach Ende der Hamburger Sommerferien

// AUSBILDUNG ALS ELEKTRONIKER/-IN BETRIEBSTECHNIK

Elektroniker/-innen stehen am Hamburg Airport viele Möglichkeiten der beruflichen Orientierung offen. So gehört zum Beispiel die Instandhaltung der Startbahn-Elektronik und -Beleuchtung zu ihrem Aufgabengebiet. Sie sind zuständig für die Verkabelung der Rollbahnen, die Anflugbeheizung und deren Überwachungseinrichtungen. Auch die Funktionsfähigkeit der Haustechnik oder der Gepäckbeförderung zählt zu ihrem Verantwortungsbereich. Weiterhin sind Elektroniker für die Wartung und Reparatur von Toranlagen, Aufzügen, Fahrtreppen und Fluggastbrücken zuständig.

Voraussetzungen am Hamburg Airport

- // Erster allgemeinbildender Schulabschluss / Mittlerer Schulabschluss / Allgemeine Hochschulreife
- // Gute Noten in Mathematik und Physik
- // Rasche Auffassungsgabe und logisches Denkvermögen

- // Handwerkliches Geschick
- // Verständnis für technische Zusammenhänge
- // Einsatzfreude und Teamfähigkeit

Ausbildungsdauer

- // 3,5 Jahre

Bewerbungsfrist und Ausbildungsbeginn

- // Die Ausbildung beginnt jährlich am 1. August
- // Eine Bewerbung ist von Mai bis Mitte September des Vorjahres möglich
- // Online-Bewerbung unter www.hamburg-airport.de/ausbildung



Foto: Michael Penner // Hamburg Airport

// AUSBILDUNG ALS INDUSTRIEMECHANIKER/-IN

Industriemechaniker/-innen halten am Hamburg Airport durch Instandhaltungsarbeiten die technischen Anlagen funktionsbereit. Türen, Tore und Schlösser gehören ebenso zu ihren Aufgaben wie die Gepäckförderanlage und die Fluggastbrücken. Nicht zu beschaffende Ersatzteile der speziellen Anlagen werden nach selbst erstellten Zeichnungen oder nach Mustern an Werkzeugmaschinen gefertigt.

Voraussetzungen am Hamburg Airport

- // Erster allgemeinbildender Schulabschluss / Mittlerer Schulabschluss / Allgemeine Hochschulreife
- // Gute Noten in Mathematik und Physik
- // Rasche Auffassungsgabe und logisches Denkvermögen

- // Handwerkliches Geschick
- // Verständnis für technische Zusammenhänge
- // Einsatzfreude und Teamfähigkeit

Ausbildungsdauer

- // 3,5 Jahre

Bewerbungsfrist und Ausbildungsbeginn

- // Die Ausbildung beginnt jährlich am 1. August
- // Eine Bewerbung ist von Mai bis Mitte September des Vorjahres möglich
- // Online-Bewerbung unter www.hamburg-airport.de/ausbildung

// AUSBILDUNG ALS FACHINFORMATIKER/-IN

Die Tätigkeiten als Fachinformatiker/-in am Hamburg Airport liegen in der Fachrichtung Systemintegration im Bereich der Planung, Installation und Betreuung von komplexen IT-Systemen. Es kann sich zum Beispiel um Arbeiten mit den Netzwerken, die Einrichtung aller Hard- und Softwarekomponenten, konzeptionelle Entwicklung sowie umfassende Anwenderbetreuung handeln. In der Fachrichtung Anwendungsentwicklung liegt der Schwerpunkt auf der Erstellung von Anwendungen für die Unternehmensbereiche von Hamburg Airport sowie für andere airportnahe Unternehmen. Die Aufgaben erstrecken sich von der persönlichen Kontaktaufnahme über die Entwicklung von Programmen bis zur Schulung der Anwender.

Voraussetzungen am Hamburg Airport

- // Guter Mittlerer Schulabschluss / Fachhochschulreife / Allgemeine Hochschulreife

- // Gute Noten in Mathematik
- // Rasche Auffassungsgabe und logisches Denkvermögen
- // Interesse und Verständnis für IT-technische Zusammenhänge
- // Einsatzfreude und Durchsetzungsvermögen

Ausbildungsdauer

- // 3,5 Jahre

Bewerbungsfrist und Ausbildungsbeginn

- // Die Ausbildung beginnt jährlich am 1. August
- // Eine Bewerbung ist von Mai bis Mitte September des Vorjahres möglich
- // Online-Bewerbung unter www.hamburg-airport.de/ausbildung

// AUSBILDUNG ALS IT-SYSTEM-ELEKTRIKER/-IN

Der fortschreitende Einzug von Informations- und Telekommunikationssystemen in Unternehmen erfordert die Tätigkeit ausgebildeter Fachkräfte. Die Tätigkeiten als IT-System-Elektriker/-in am Hamburg Airport liegen schwerpunktmäßig in der Planung, Konfiguration und Installation von diesen Systemen, einschließlich der entsprechenden Geräte, Komponenten und Netzwerke. Hierbei handelt es sich zum Beispiel um Modifikationen an den Video- und Meldeanlagen, das Installieren von kundenspezifischen Kommunikationssystemen oder das Konfigurieren der Alarmanlagen. Auch die Analyse sowie die Beseitigung von Störungen an Lautsprecheranlagen und Anzeigensystemen in den Terminals gehören unter anderem zum breit gefächerten Aufgabengebiet.

Voraussetzungen am Hamburg Airport

- // Mittlerer Schulabschluss / Fachhochschulreife / Allgemeine Hochschulreife
- // Gute Noten in Mathematik

- // Rasche Auffassungsgabe und logisches Denkvermögen
- // Handwerkliches Geschick
- // Interesse und Verständnis für Informatik und Elektronik
- // Einsatzfreude

Ausbildungsdauer

- // 3,5 Jahre

Bewerbungsfrist und Ausbildungsbeginn

- // Die Ausbildung beginnt jährlich am 1. August
- // Eine Bewerbung ist von Mai bis Mitte September des Vorjahres möglich
- // Online-Bewerbung unter www.hamburg-airport.de/ausbildung

In Einzelfällen bilden weitere Betriebe aus. Informationen unter:
www.arbeitsagentur.de | www.hamburger-lehrstellenboerse.de

Weitere relevante Ausbildungsberufe für Luftfahrtunternehmen

Neben den Ausbildungsgängen, die speziell für die Luftfahrtindustrie konzipiert wurden, gibt es noch viele weitere Ausbildungsberufe, die einen guten Einstieg in die Luftfahrtbranche bieten:

// **Mechatroniker/-in**

// **Zerspanungsmechaniker/-in**

// **Fertigungsmechaniker/-in**

Voraussetzungen und Ausbildungsdauer

// Erster allgemeinbildender Schulabschluss / Mittlerer Schulabschluss / Allgemeine Hochschulreife

// 3 - 3,5 Jahre

Weitere Informationen

// www.ichhabpower.de (für Schüler/-innen)

// www.me-vermitteln.de (für Eltern und Lehrer/-innen)

// www.arbeitsagentur.de (Berufenet)

// www.hamburger-lehrstellenboerse.de

Ausbildung an der Berufsfachschule

Eine Alternative zur Ausbildung im dualen System ist eine schulische Ausbildung an einer staatlich anerkannten Berufsfachschule. In zwei Jahren wird ein voll qualifizierender Abschluss in Theorie und Praxis erreicht.

// ASSISTENT/-IN FÜR TECHNISCHE KOMMUNIKATION UND PRODUKTDESIGN

Die Heinze Akademie KG bildet als staatlich anerkannte Berufsfachschule zum Assistenten für Technische Kommunikation und Produktdesign aus. Absolventen arbeiten zusammen mit Ingenieuren und Ingenieurinnen in der Entwicklung technischer Produkte in Entwicklungs- und Konstruktionsabteilungen von Industrieunternehmen. Dabei entwerfen, konstruieren, simulieren und gestalten Technische Produktdesigner/-innen Bauteile und Baugruppen mit leistungsfähigen 3-D-CAD-Programmen und moderner Visualisierungssoftware.

Voraussetzungen

// Guter Mittlerer Schulabschluss (Notendurchschnitt von mind. 3,5) / Allgemeine Hochschulreife

// 6-wöchiges Praktikum

// Gutes technisches Verständnis

// Räumliches Vorstellungsvermögen

Ausbildungsdauer

// 2 Jahre

Bewerbungsfrist und Ausbildungsbeginn

// Die Ausbildung beginnt nach Ende der Hamburger Sommerferien

// Eine Bewerbung ist jederzeit möglich

// Informationen unter www.heinze-akademie.de/lehrangebote/berufsfachschule und www.facebook.com/heinzeakademie



Foto: Heinze Akademie



Foto: Paula Markert // HAW Hamburg

Der Bewerbung bitte ein Anschreiben, einen tabellarischen Lebenslauf mit Foto und Kopien der letzten zwei Schulzeugnisse beifügen. Bei Online-Bewerbungen richten Sie sich bitte zusätzlich nach den dort aufgeführten Informationen.



Ansprechpartner Ausbildung von A bis Z

// Airbus Operations

bewerbung.ausbildung@airbus.com
www.airbusgroup.com/ausbildung

// Hamburg Airport

Biljana Matovic
Tel.: + 49 40 507 516 88
E-Mail: bmatovic@ham.airport.de
www.hamburg-airport.de/ausbildung

// Handelskammer Hamburg

Ausbildungsberatung:
Tel.: + 49 40 361 381 38
E-Mail: ausbildungsberatung@hk24.de

// Heinze Akademie

Doris Elbe
Tel.: + 49 40 639 029 0
E-Mail: d.elbe@heinze-akademie.de
www.heinze-akademie.de
www.facebook.com/heinzeakademie

// Lufthansa Technical Training

Michael Paarmann
Tel.: + 49 40 507 035 10
E-Mail: michael.paarmann@dlh.de
www.be-lufthansa.com/technik

// Nordmetall Verband der Metall- und Elektroindustrie

Joyce Müller-Harms
Tel.: + 49 40 637 842 01
E-Mail: mueller-harms@nordmetall.de
www.nordmetall.de

// Staatliche Gewerbeschule Fertigungs- und Flugzeugtechnik

Fachschule Luftfahrttechnik
Arne Göpelt
Tel.: + 49 40 428 953 0
E-Mail: G15@hibb.hamburg.de
www.g15.de



„Hamburg verfügt über ein beachtliches institutionelles Umfeld mit zahlreichen außeruniversitären Forschungseinrichtungen, einer vielfältigen Forschungslandschaft und einer (teilweise einzigartigen) Infrastruktur.“

Gutachten des Wissenschaftsrates
zu den MINT-Fakultäten, 2015

STUDIUM. AUF BACHELOR UND MASTER AUFBAUEN.

Die Hochschullandschaft in Hamburg verfügt im MINT-Bereich über ein vielseitiges und umfangreiches Angebot an Studienmöglichkeiten. Die wissenschaftliche Lehre und die Forschung in der Luftfahrt sind vor allem geprägt durch die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW Hamburg), die Helmut Schmidt Universität (HSU), die Technische Universität Hamburg-Harburg (TUHH) und die Universität Hamburg. Mehr als 27.000 Studierende haben sich in Hamburg für ein Hochschulstudium im MINT-Bereich entschieden. Absolventen der Fachrichtungen Flugzeugbau, Mechatronik, Maschinenbau, Elektrotechnik und Informatik bieten sich hervorragende berufliche Chancen.

// FLUGZEUGBAU

Eine traditionsreiche akademische Ausbildung bietet die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW Hamburg) mit ihrem Studiengang Flugzeugbau. Das konsekutive Bachelor/Master-Studium zeichnet sich durch Praxisnähe und ein fundiertes Grundlagenstudium aus. Das Bachelorstudium stellt dabei den ersten berufsqualifizierenden Studienabschluss dar, während das Masterstudium sich an Bachelor- und Diplom-Ingenieure/-innen der Luft- und Raumfahrttechnik und verwandter Studiengänge richtet, die ihre Qualifikation erweitern und vertiefen wollen. Die Studierenden können sich entweder für den „klassischen“ Flugzeugbau im Schwerpunkt Entwurf und Leichtbau oder den 2005 eingerichteten Schwerpunkt Kabine und Kabinensysteme entscheiden. Hierfür wurde im „Hamburg Centre of Aviation Training“

(HCAT) das einzigartige Labor für Kabine und Kabinensysteme (KKS) geschaffen.

Mit dem Studiengang Mechatronik wurde eine neue Studienmöglichkeit geschaffen, die sich in der Vertiefung Adaptronik ebenfalls an den/die flugzeuginteressierten Studienbewerber/-innen richtet. Die Adaptronik verknüpft die Elemente der traditionellen Disziplinen Leichtbau, Elektrotechnik und Informatik und unterstützt das interdisziplinäre Denken und Arbeiten. An der Partneruniversität Hertfordshire in England besteht zudem die Möglichkeit, dass die Studierenden nach einem einjährigen Studienaufenthalt den Bachelor of Engineering erwerben.

// FLUGZEUGBAU / MECHATRONIK AN DER HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN HAMBURG (HAW HAMBURG)

Die Studiengänge beginnen jährlich zum 1. März (Sommersemester) sowie zum 1. September (Wintersemester). Die Bewerbungsfristen enden jeweils am 15. Januar bzw. 15. Juli.

// BACHELOR OF ENGINEERING (B. ENG.) FLUGZEUGBAU

Voraussetzungen

- // Fachhochschulreife / Allgemeine Hochschulreife / Fachgebundene Hochschulreife / Meister/-in oder Fachwirt/-in und ein 13-wöchiges Grundpraktikum
- // Für Bewerber/-innen ohne Hochschulzugangsberechtigung, aber mit einer Berufsausbildung und einer anschließenden dreijährigen Berufstätigkeit gibt es außerdem den „Besonderen Hochschulzugang für Berufstätige nach § 38 des Hamburgischen Hochschulgesetzes.“

Studiendauer

// 7 Semester Regelstudienzeit

Studienschwerpunkte

- // Entwurf und Leichtbau
- // Kabine und Kabinensysteme

Ca. 100 Studienplätze pro Jahr

Auch als duales Studium möglich!



// BACHELOR OF ENGINEERING (B. ENG.) MECHATRONIK

Voraussetzungen

// Fachhochschulreife / Allgemeine Hochschulreife / Fachgebundene Hochschulreife / Meister/-in oder Fachwirt/-in und ein 13-wöchiges Grundpraktikum

// Für Bewerber/-innen ohne Hochschulzugangsberechtigung, aber mit einer Berufsausbildung und einer anschließenden dreijährigen Berufstätigkeit gibt es außerdem den „Besonderen Hochschulzugang für Berufstätige nach § 38 des Hamburgischen Hochschulgesetzes.“

Studiendauer

// 7 Semester Regelstudienzeit

Studienschwerpunkte

// Adaptronik

// Robotik und Dynamik der Antriebe

Ca. 80 Studienplätze pro Jahr

Auch als duales Studium möglich!

// MASTER OF SCIENCE (M. SC.) FLUGZEUGBAU

Voraussetzungen

// Einschlägiges technisches Studium mit mindestens 210 CP

Studiendauer

// 3 Semester Regelstudienzeit

Studienschwerpunkte

// Entwurf und Leichtbau

// Kabine und Kabinensysteme

Ca. 50 Studienplätze pro Jahr

Auch als duales Studium möglich!

WEITERE RELEVANTE STUDIENGÄNGE FÜR DIE LUFTFAHRTBRANCHE

Neben diesen Studiengängen, die speziell für die Luftfahrt konzipiert wurden, gibt es an der HAW Hamburg weitere Studiengänge, die einen Einstieg in die Luftfahrtbranche bieten:

// Bachelor of Engineering (B. Eng.)
Produktionstechnik und -management

// Bachelor of Engineering (B. Eng.)
Maschinenbau – Entwicklung und Konstruktion

// Bachelor of Engineering (B. Eng.)
Informations- und Elektrotechnik

// Bachelor of Science (B. Sc.)
Angewandte Informatik

// Bachelor of Science (B. Sc.)
Technische Informatik

// Bachelor of Engineering (B. Eng.)
Fahrzeugbau

// Master of Engineering (M. Eng.)
Produktionstechnik und -management

// Master of Engineering (M. Eng.)
Berechnung und Simulation im Maschinenbau

// Master of Engineering (M. Eng.)
Kommunikations- und Informationstechnik

// Master of Science (M. Sc.) Informatik

// Master of Science (M. Sc.) Fahrzeugbau

Weitere Informationen unter
www.haw-hamburg.de

JAN H. BINNEBESEL

Studium Maschinenbau mit Schwerpunkt Flugzeug-Systemtechnik an der TUHH

Die Entscheidung für ein luftfahrtbezogenes universitäres Studium ist mir leicht gefallen, weil es optimal zu meiner Technik-Affinität und zur meiner Faszination für das Fliegen passte. Basierend auf einem Maschinenbaustudium wird in Hamburg an der TUHH der Studienschwerpunkt Flugzeug-Systemtechnik (FST) angeboten, was meinen Vorstellungen somit ideal entsprach.

Die Umstellung vom schulischen auf das technisch-universitäre, selbstständige Lernen ist mir trotz naturwissenschaftlicher Ausrichtung des Gymnasiums und Physik LK in den ersten Semestern dennoch nicht leicht gefallen. Im Hauptstudium ging es dann aber deutlich besser voran. Insgesamt war die Studienzeit ein toller Lebensabschnitt. Gefallen haben mir am Studium z.B. der kleine aber feine Campus der TU und die Praxisorientierung, die trotz der hohen Theorietiefe durch mehrere Praktika, Übungen, Seminare und Auslandsaufenthalte gewährleistet war.

Bemerkenswert war auch die individuelle Betreuung durch die Professoren und WiMis, die bei allen drei studentischen Arbeiten (Kleine Studienarbeit, große Studienarbeit und Diplomarbeit) meine eigenständig vorgeschlagenen Themen akzeptiert, unterstützt und honoriert haben.

Nach meinem Studium war ich zunächst für die Luftfahrtindustrie tätig bis ich in ein luftfahrt-technisches Ingenieurbüro wechselte, wo ich bis heute als Partner arbeite. In dieser Funktion habe ich zuletzt eines der Schwerpunktthemen innerhalb des Hamburger Luftfahrtspitzenclusters betreut. Der „Faszination Fliegen“ bin ich neben Studium und Beruf im Rahmen einer Ausbildung zum Verkehrspiloten nachgegangen. Die nächsten Herausforderungen sind das Überführen eines Forschungsprojektes in eine höhere Technologiereife und der Abschluss meiner Promotion.

„Bemerkenswert war die individuelle Betreuung durch die Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeiter.“





STEFAN WISCHHUSEN

Studium Flugzeug-Systemtechnik
an der TUHH

Warum ich Flugzeug-Systemtechnik (FST) studiert habe? Weil ich mich seit meiner Jugend für die Luftfahrt interessiere. Und weil ich gern etwas Technisches studieren wollte. Auch wenn ich heute nicht mehr ausschließlich in der Luftfahrtbranche arbeite, so kann ich das Studium als Grundstein und Sprungbrett nur empfehlen. Bei mir hat sich zum Beispiel im Laufe des Hauptstudiums eine Faszination für die numerische Simulation von Strömungen entwickelt. Dieses Thema habe ich konsequent in Studienarbeiten und Seminarvorträgen verfolgt. Bis auf eine Ausnahme hatten alle Arbeiten mit Luftfahrtprojekten zu tun. In meiner Diplomarbeit habe ich etwa Kälteprozesse mit Kohlendioxid modelliert und simuliert und damit eine Grundlage für die Simulation von direktverdampfenden Kühlsystemen im Flugzeug gelegt. Aufgrund des besonderen Fokus wurde die Arbeit allerdings nicht am Institut für Flugzeug-Systemtechnik betreut sondern am Institut für Thermofluiddynamik. Hier durfte ich dann auch promovieren.

Ich hatte nämlich gute Erfahrungen mit einem zu dem Zeitpunkt neuen und inzwischen sehr erfolgreichen Simulationswerkzeug gesammelt. Diese kamen meiner Promotion zugute, die sich um gebäudetechnische Energiesysteme drehte. Ich landete also wieder am Boden, ging vom Flugzeug zum Haus, hatte jedoch keinerlei Probleme, mich dort zurecht zu finden. Aufgrund der guten und breiten Ausbildung im Studiengang FST konnte ich mich bestens einarbeiten. Inzwischen habe ich sogar mit zwei weiteren Ingenieuren ein Unternehmen gegründet, das sich mit der Simulation von thermischen Energiesystemen in allen Bereichen der Technik befasst.

Das ist der Vorteil dieses Studiengangs. Er ist sicher nicht ganz einfach. Aber er bietet zahlreiche Chancen, sowohl in der Luftfahrt als auch in anderen Branchen. Wer während des Studiums über den Tellerrand schaut und dies zum Beispiel durch Projektarbeiten oder einer Abschlussarbeit nachweisen kann, der wird mit der guten Ausbildung im Rücken auch in anderen technischen Bereichen des Maschinenbaus gern gesehen und genommen.

// FLUGZEUG-
SYSTEMTECHNIK

Die Technische Universität Hamburg-Harburg (TUHH) bietet den Master-Studiengang Flugzeug-Systemtechnik an. Dieser Studiengang empfiehlt sich als Ergänzung zum Bachelor-Studiengang Maschinenbau sowie zum Bachelor-Studiengang Allgemeine Ingenieurwissenschaften. An diesen Bachelor-Studiengang kann auch ein weiterführender Master-Studiengang im In- und Ausland angeschlossen werden oder ein Einstieg in die Berufstätigkeit erfolgen. Die TUHH hat in den letzten Jahren das Forschungsgebiet Luftfahrt kontinuierlich ausgebaut. Das Forschungsinstitut und der Studiengang Flugzeug-Systemtechnik wurden im Rahmen der engen Kooperation mit Airbus in Deutschland gegründet. Neben dem Insti-

tut für Flugzeug-Systemtechnik widmen sich drei weitere wissenschaftliche Institute luftfahrttechnischen Fragestellungen: die Institute für Flugzeug-Kabinensysteme, Flugzeug-Produktionstechnik und Lufttransportsysteme. Sie sind im Technologiezentrum Hamburg-Finkenwerder und im Zentrum für Angewandte Luftfahrtforschung in unmittelbarer Nähe zu Airbus angesiedelt. Die TUHH arbeitet darüber hinaus eng mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) zusammen. Die intensive Beteiligung der Studierenden an Forschung und Entwicklung sowie das sehr gute Betreuungsverhältnis bürgen für eine hochkarätige Ausbildung in den luftfahrtaffinen Bachelor- und Master-Studiengängen der TUHH.

**„Der Studiengang
Flugzeug-Systemtechnik
bietet zahlreiche Chancen,
sowohl in der Luftfahrt als auch
in anderen Branchen.“**



// STUDIENGÄNGE AN DER TECHNISCHEN UNIVERSITÄT HAMBURG-HARBURG (TUHH)

Die Bachelor-Studiengänge beginnen jährlich zum 1. Oktober. Master-Studiengänge können sowohl im Oktober als auch zum 1. April aufgenommen werden. Die Bewerbungsfristen enden jeweils am 15. Januar bzw. 15. Juli.

// BACHELOR OF SCIENCE (B. SC.) MASCHINENBAU

Voraussetzungen

- // Allgemeine Hochschulreife
- // 10 Wochen Grundpraktikum möglichst vor Aufnahme des Studiums
- // Für Bewerber/-innen ohne Hochschulzugangsberechtigung, aber mit einer Berufsausbildung und einer anschließenden dreijährigen Berufstätigkeit gibt es außerdem den „Besonderen Hochschulzugang für Berufstätige nach § 38 des Hamburgischen Hochschulgesetzes.“

Studiendauer

- // 6 Semester Regelstudienzeit

Studienschwerpunkte

- // Produktentwicklung und Produktion
- // Flugzeug-Systemtechnik
- // Energietechnik
- // Theoretischer Maschinenbau
- // Mechatronik
- // Biomechanik
- // Materialien in den Ingenieurwissenschaften

Ca. 300 Studienplätze pro Jahr

// BACHELOR OF SCIENCE (B. SC.) ALLGEMEINE INGENIEURWISSENSCHAFTEN (AIW)

Voraussetzungen

- // Allgemeine Hochschulreife
- // 10 Wochen Grundpraktikum möglichst vor Aufnahme des Studiums
- // Für Bewerber/-innen ohne Hochschulzugangsberechtigung, aber mit einer Berufsausbildung und einer anschließenden dreijährigen Berufstätigkeit gibt es außerdem den „Besonderen Hochschulzugang für Berufstätige nach § 38 des Hamburgischen Hochschulgesetzes.“

Studiendauer

- // 6 Semester Regelstudienzeit

Studienschwerpunkte

- // Bauingenieurwesen
- // Bioverfahrenstechnik
- // Elektrotechnik
- // Energie- und Umwelttechnik
- // Informatik
- // Maschinenbau
- // Mediziningenieurwesen
- // Schiffbau
- // Verfahrenstechnik

Ca. 150 Studienplätze pro Jahr

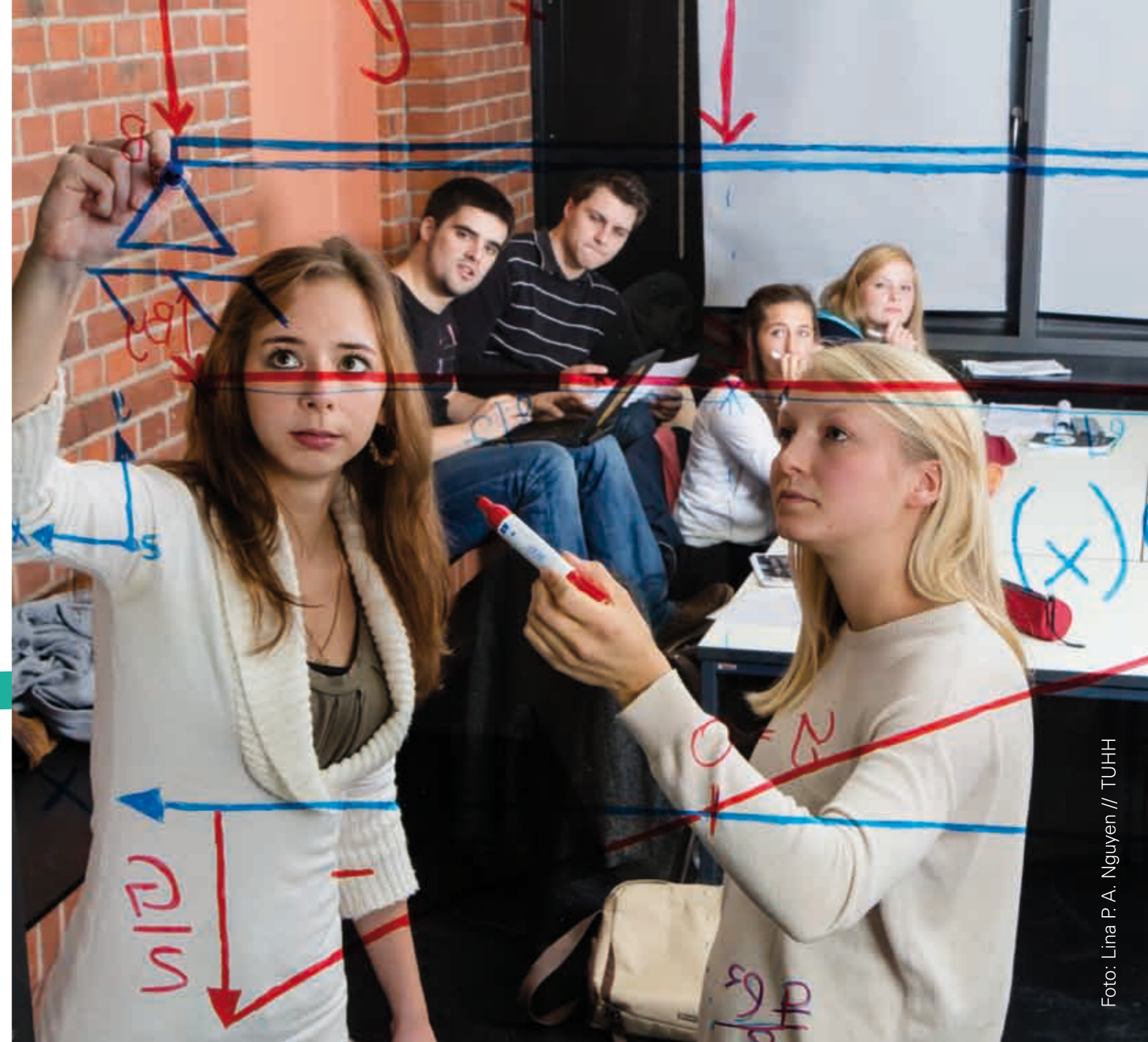


Foto: Lina P. A. Nguyen // TUHH

// BACHELOR OF SCIENCE (B. SC.) ELEKTROTECHNIK

Voraussetzungen

- // Allgemeine Hochschulreife mit guten bis sehr guten Leistungen in Mathematik und Physik
- // 10 Wochen Grundpraktikum möglichst vor Aufnahme des Studiums

Studiendauer

- // 6 Semester Regelstudienzeit

- // Für Bewerber/-innen ohne Hochschulzugangsberechtigung, aber mit einer Berufsausbildung und einer anschließenden dreijährigen Berufstätigkeit gibt es außerdem den „Besonderen Hochschulzugang für Berufstätige nach § 38 des Hamburgischen Hochschulgesetzes.“

Ca. 100 Studienplätze pro Jahr

PETER DREGER

Ausbildung zum Blechschlosser & anschließendes Studium der Produktionstechnik an der HAW Hamburg

Wie kam ich zum Flugzeugbau? Mein Vater arbeitete bereits seit den 1960er am Luftfahrtstandort in Hamburg Finkenwerder sowie in Toulouse in Frankreich. Schon in den 1970er flog unsere Familie zu ihm nach Toulouse; dort verantwortete er die erste Kabinenausstattung für AIRBUS erstes Flugzeugprogramm dem A300B4. Ich hatte damals das Glück und durfte in Toulouse in die Fertigungslinie der CONCORDE. Den Start einer CONCORDE am Flughafen in Toulouse werde ich nie vergessen. Dies hat mich schon früh geprägt.

Berufsausbildung

Mit 16 Jahren, im Jahr 1978, war ich mit meiner Schulausbildung fertig und hatte einen nicht gerade herausragenden Realschulabschluss mit einem Notendurchschnitt von 3,1. Frühzeitig habe ich mit Unterstützung meiner Eltern unter anderem eine Bewerbung an das Unternehmen „Messerschmitt-Bölkow-Blohm GmbH“ in Hamburg Finkenwerder geschickt. Ich durfte nach einem aufwändigen Einstellungsprozess die Ausbildung zum Blechschlosser beginnen. Diese beendete ich nach einer Lehrzeit von 3 Jahren mit einem Facharbeiterbrief und der Note 3. Während dieser Zeit besuchte ich bereits die Berufsschule G15 am Brekelbaums Park 10; gleich im Anschluss meiner Berufsausbildung erlang ich an der G15 auf der Fachoberschule meine Fachhochschulreife. Bevor ich mit meinem Studium als Produktionsingenieur starten konnte kam ich zum Militär. Ich absolvierte eine 2-jährige Dienstzeit und wurde als KFZ-Panzer-Instandhaltungs-Unterroffizier entlassen. Diese Zeit hat mich schon früh, durch das Führen von Kameraden zur späteren Führungskraft, beeinflusst.



„Wichtig sind Grundlagen wie Fremdsprachen und Auslandsaufenthalte.“

Studium

Produktionstechnik studierte ich an der Fachhochschule in Hamburg. Hier wurde ich sowohl im Ingenieurwesen als auch im Kaufmännischen ausgebildet. Ein Studium zu wählen, wo man sich „breit“ aufstellen kann, hat bei der späteren Berufswahl Vorteile, wie man bei meinen vielseitigen Tätigkeiten erkennen kann.

Bisherige Tätigkeiten

Ich habe in den letzten Jahren z.B. folgende Tätigkeiten ausgeübt: Projektingenieur Betriebsrationalisierung (Industrial Ingenieur), Leiter der Stabsstelle „Mengen- Personaleinsatzplanung über alle AIRBUS Programme“, Vertriebsleiter in Norddeutschland für ein Amerikanisches Unternehmen, Geschäftsführer einer eigenen GmbH und Aufsichtsrat einer Aktiengesellschaft (Bereich Biomasse), Wertanalytiker bei AIRBUS im Programm der A380, Projektverantwortung für den Verkauf eines AIRBUS Werkes (AIRBUS Einkauf), Vorgesetzter im Programm der A350 für den Bereich Extended Enterprise (Außenverhältnis zu den Herstellwerken). Diese Übersicht soll aufzeigen, dass ein Studium (technisch und kaufmännisch) eine berufliche Vielschichtigkeit mit sich bringen kann. Heute arbeite ich im Airbus Programm der kleinen Flugzeuge, dem Single Aisle. Meine Hauptaufgabe umfasst das Optimieren der weltweiten Flugzeugendlinien in Europa, China und den USA. Jungen Menschen möchte ich mit auf den Weg geben: seid neugierig, hinterfragt und erkennt, wie weltumspannend das berufliche Geschehen beeinflusst wird. Wichtig sind aus meiner heutigen Sicht Grundlagen wie Fremdsprachen und Auslandsaufenthalte. Macht möglichst viele Praktika, sie können bei einer späteren beruflichen Entscheidung hilfreich sein. Schafft euch ein breites Netzwerk, soll heißen, geht mit euren beruflichen Kollegen in die offene Kommunikation. Für eure Zukunft wünsche ich euch viel Erfolg!

„Seid neugierig, hinterfragt und erkennt, wie weltumspannend das berufliche Geschehen beeinflusst wird.“



1972: Meine Familie und ich (damals 11 Jahre) in Toulouse am ersten A300B4. Heute steht diese Maschine im Aeroscopia Museum in Toulouse.

// BACHELOR OF SCIENCE (B. SC.) INFORMATIK-INGENIEURWESEN

Voraussetzungen

- // Allgemeine Hochschulreife mit guten bis sehr guten Leistungen in Mathematik
- // 10 Wochen Grundpraktikum möglichst vor Aufnahme des Studiums
- // Für Bewerber/-innen ohne Hochschulzugangsberechtigung, aber mit einer Berufsausbildung und einer anschließenden dreijährigen Berufstätigkeit gibt es

außerdem den „Besonderen Hochschulzugang für Berufstätige nach § 38 des Hamburgischen Hochschulgesetzes.“

Studiendauer

// 6 Semester Regelstudienzeit

Ca. 100 Studienplätze pro Jahr

// MASTER OF SCIENCE (M.SC.) FLUGZEUG-SYSTEMTECHNIK

Voraussetzungen

- // Abgeschlossenes Bachelor-Studium in Allgemeinen Ingenieurwissenschaften, Maschinenbau oder ein anderes zum Studiengang qualifizierendes Studium

Studiendauer

// 4 Semester Regelstudienzeit

Ca. 50 Studienplätze pro Jahr

// STUDIENGÄNGE AN DER HELMUT-SCHMIDT-UNIVERSITÄT/ UNIVERSITÄT DER BUNDESWEHR HAMBURG (HSU/UNIBW H)

Die Helmut-Schmidt-Universität (HSU) ist eine staatlich anerkannte Hochschule – sie ist innovativ, interdisziplinär und forschungsintensiv ausgerichtet. Eine Besonderheit der HSU ist die Lehrform als Intensivstudium: Die akademische Ausbildung erfolgt in Trimestern: Den Stoff, den Landesuniversitäten üblicherweise in einem Semester vermitteln, absolvieren die Studierenden der HSU in zwölf Wochen (1 Trimester). Das Bachelor-Studium wird so bereits nach nur 2 ¼ Jahren, das Master-Studium nach weiteren 1 ¾ Jahren abgeschlossen (Bachelor und Master zusammen in vier Jahren).

Bachelorstudiengänge

Die vier Fakultäten der HSU bieten insgesamt zehn Bachelorstudiengänge an. Die Ingenieurwissenschaften sind mit vier Bachelorstudiengängen besonders stark vertreten. Das Bachelorstudium an der HSU deckt alle Grundlagengebiete substantiell ab und vermittelt methodisches Vorgehen, welches zum systematischen und interdisziplinären Arbeiten befähigt und über aktuelle Trends hinweg Bestand hat. Eine Spezialisierung erfolgt erst in den Masterstudiengängen. Die Bachelorstudiengänge beginnen jeweils am 1. Oktober eines Jahres.

// ELEKTROTECHNIK UND INFORMATIONSTECHNIK (B. SC.)

Voraussetzungen

- // Hochschulzugangsberechtigung gem. §§ 37
- // 6 Wochen Grundpraktikum und 8 Wochen Fachpraktikum vor Aufnahme des Studiums
- // Für Bewerber/-innen ohne Hochschulzugangsberechtigung, aber mit einer Berufsausbildung und einer anschließenden dreijährigen Berufstätigkeit gibt

es außerdem den „Besonderen Hochschulzugang für Berufstätige nach § 38 des Hamburgischen Hochschulgesetzes.“

Studiendauer

// 7 Trimester Regelstudienzeit (2 ¼ Jahre)

Ca. 50 Studienplätze pro Jahr

// MASCHINENBAU (B. SC.)

Voraussetzungen

- // Hochschulzugangsberechtigung gem. §§ 37
- // 6 Wochen Grundpraktikum und 8 Wochen Fachpraktikum vor Aufnahme des Studiums
- // Für Bewerber/-innen ohne Hochschulzugangsberechtigung, aber mit einer Berufsausbildung und einer anschließenden dreijährigen Berufstätigkeit gibt

es außerdem den „Besonderen Hochschulzugang für Berufstätige nach § 38 des Hamburgischen Hochschulgesetzes.“

Studiendauer

// 7 Trimester Regelstudienzeit (2 ¼ Jahre)

Ca. 90 Studienplätze pro Jahr

// WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN (B. SC.)

Voraussetzungen

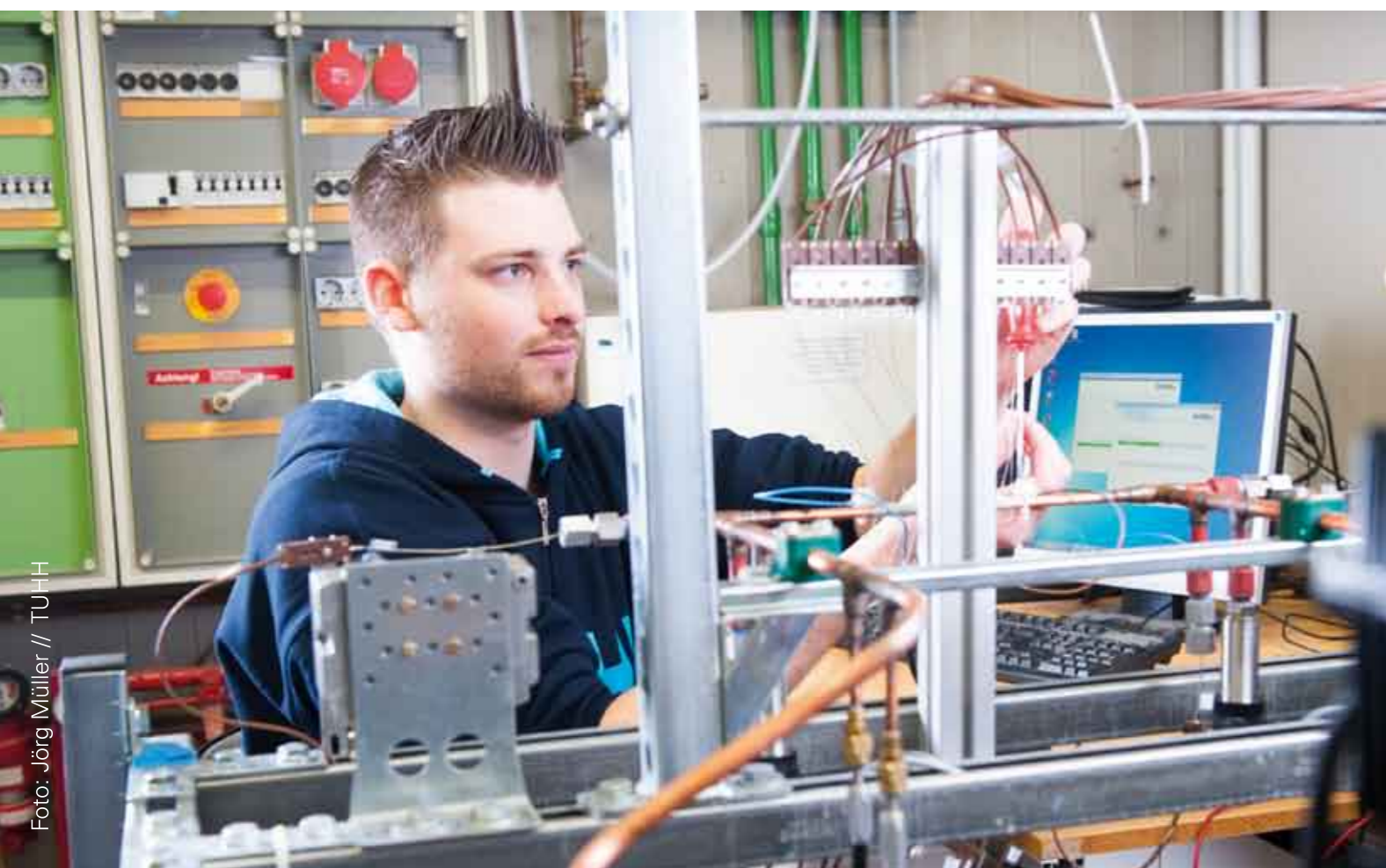
- // Hochschulzugangsberechtigung gem. §§ 37
- // 5 Wochen kaufmännisches, 7 Wochen technisches Studium, nach Möglichkeit vor Aufnahme des Studiums
- // Für Bewerber/-innen ohne Hochschulzugangsberechtigung, aber mit einer Berufsausbildung und einer anschließenden dreijährigen Berufstätigkeit gibt es

außerdem den „Besonderen Hochschulzugang für Berufstätige nach § 38 des Hamburgischen Hochschulgesetzes.“

Studiendauer

// 7 Trimester Regelstudienzeit (2 ¼ Jahre)

Ca. 30 Studienplätze pro Jahr



// ENGINEERING SCIENCE: DEFENCE SYSTEMS (B. SC.) (in englischer Sprache)

Voraussetzungen

// Hochschulzugangsberechtigung gem. §§ 37

// Nachweis der englische Sprachkenntnisse (SLP) 3332 des Bundessprachenamtes oder ein gleichwertiger Leistungsnachweis im Bereich B2-C1, z.B. Cambridge Advanced (B2/C1), IELTS 6.5 - 7.0, TOEFL PB 565 Punkte, TOEFL IBT 85 Punkte)

// Für Bewerber/-innen ohne Hochschulzugangsberechtigung, aber mit einer Berufsausbildung und einer anschließenden dreijährigen Berufstätigkeit gibt es außerdem den „Besonderen Hochschulzugang für Berufstätige nach § 38 des Hamburgischen Hochschulgesetzes.“

Studiendauer

// 7 Trimester Regelstudienzeit (2 ¼ Jahre)

Ca. 30 Studienplätze pro Jahr



Foto: R. Scheiblich // HSU/UniBw H

Masterstudiengänge

Das große Angebot an Masterstudiengängen an der HSU ermöglicht eine sehr gezielte Spezialisierung in die vom Studierenden gewünschte Richtung. Die vier Fakultäten der HSU bieten insgesamt 16 Masterstudiengänge an, die Ingenieurwissenschaften sind mit 9 Masterstudiengängen besonders stark vertreten. Darüber hinaus bietet eine große Zahl von Wahlpflicht- und Wahl-fächern innerhalb der einzelnen Studiengänge eine weitere Möglichkeit der vertiefenden Schwerpunktbildung und Akzentuierung. Die Masterstudiengänge beginnen jeweils am 1. Januar eines Jahres.

Voraussetzungen

// Fachlich einschlägiges Bachelor-Studium mit der Note 2,5 oder besser

// **Elektrische Energietechnik (M. Sc.)**

// **Erneuerbare Energien und intelligente Netze (M. Sc.)**

// **Informationstechnik (M. Sc.)**

// **Informatik-Ingenieurwesen (M. Sc.)**

Studiendauer

// 5 Trimester Regelstudienzeit (1 ¾ Jahre)

// **Energie- und Umwelttechnik (M. Sc.)**

// **Fahrzeugtechnik (M. Sc.)**

// **Mechatronik (M. Sc.)**

// **Produktentstehung und Logistik (M. Sc.)**

// **Wirtschaftsingenieurwesen (M. Sc.)**

Ausführliche Informationen zum Studium und zur Finanzierung unter:

www.hsu-hh.de / zivil.hsu-hh.de (Studium für zivil) /

www.bundeswehrkarriere.de (Studium im Rahmen der Offizierausbildung)

Ansprechpartner Studium von A bis Z

// Deutsche Gesellschaft für Luft- und Raumfahrt (DGLR) Bezirksgruppe Hamburg

Dieter Scholz
E-Mail: hamburg@dglr.de
www.hamburg.dglr.de

// Helmut-Schmidt-Universität (HSU) Universität der Bundeswehr Hamburg

Astrid Strüßmann
E-Mail: astrid.struessmann@hsu-hh.de
Tel.: + 49 40 6541 3855
zivil.hsu-hh.de

// Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW)

Zentrale Studienberatung:

Tel.: + 49 40 428 759 110
E-Mail: studienberatung@haw-hamburg.de
www.haw-hamburg.de/studium
www.hamburg-airport.de/ausbildung

Studienfachberatung Studiengang Flugzeugbau:

Prof. Dr. Martin Wagner
Tel.: + 49 40 428 757 844
E-Mail: martin.wagner@haw-hamburg.de
www.haw-hamburg.de/ti-ff

// Technische Universität Hamburg-Harburg (TUHH)

Duales Studium:

Henning Haschke
Leiter der Koordinierungsstelle dual@TUHH
Tel.: + 49 40 428 784 646
E-Mail: henning.haschke@tuhh.de
www.dual.tuhh.de

Flugzeug-Systemtechnik:

www.fst.tu-harburg.de

Zentrale Studienberatung:

Matthias Buntenkötter
E-Mail: studienberatung@tuhh.de
www.tuhh.de/tuhh/studium/bewerbung.html

Portal für MINT-Studiengänge in Hamburg

In einem gemeinsamen Onlineportal der fünf Hamburger Hochschulen HAW Hamburg, TU Hamburg-Harburg, Universität Hamburg, HafenCity Universität Hamburg und Helmut Schmidt Universität und NAT können sich Schülerinnen und Schüler umfassend über Studiengänge und Forschungsthemen im MINT Bereich informieren und erhalten Tipps und Hinweise, welche Wissensthemen und Schulfächer für ihren späteren Berufswunsch heute wichtig sind. Auch wer sein Ziel schon genau kennt, findet auf dem Portal hilfreiche und effektive Wegweiser, die den Übergang von der Schule ins Studium vereinfachen. Unterstützt von der Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung

soll mit dem Portal auch das Profil des Wissenschafts- und Technologiestandorts Hamburg geschärft werden.

www.mintstudium.hamburg

Ansprechpartnerin:

Initiative NAT
Sabine Fernau
Telefon: + 49 40 328 919 850
sabine.fernau@initiative-nat.de

Alle beteiligten Schulen, Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen unter: www.mintpink.de.



Foto: Airbus

DUALES STUDIUM. THEORIE UND PRAXIS.

Dual studieren an der HAW Hamburg

In Hamburg wird gemeinsam mit der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW Hamburg) eine attraktive Kombination aus einem theoretisch anspruchsvollen Studium und direktem Praxisbezug in einem Weltunternehmen angeboten. Airbus und Lufthansa Technik bieten sich für diese dualen technischen Studiengänge an. Sie beinhalten Praxisphasen vor Beginn des Studiums, in den Semesterferien und den Praxissemestern. Die Unternehmen übernehmen in den meisten Fällen die Semesterbeiträge und zahlen einen monatlichen Förderbetrag. Studiengebühren werden seit dem Wintersemester 2012/2013 nicht mehr erhoben.

Voraussetzungen bei Airbus

Bachelorabschluss

- // Allgemeine oder Fachgebundene Hochschulreife
- // Gute bis sehr gute Leistungen in Mathematik, Physik, Englisch und Deutsch
- // Verantwortungsbewusstsein
- // Selbstständigkeit und Engagement
- // Team- und Kommunikationsfähigkeit
- // Fähigkeit zu analytischem Denken
- // Mobilität und Belastbarkeit

Masterabschluss

// Airbus ermöglicht die Fortsetzung des Studiums zum Masterabschluss; entscheidend sind hierfür die zu erwartenden Bedarfe des Unternehmens und der individuelle Entwicklungsstand der Studenten und Studentinnen.#

Voraussetzungen bei Lufthansa Technik

Bachelorabschluss

- // Gute bis sehr gute Allgemeine oder Fachgebundene Hochschulreife
- // Sehr gute Leistungen in Mathematik und Physik (mindestens ein Fach davon vertieft als Leistungskurs oder im Rahmen eines naturwissenschaftlichen Oberstufenprofils)
- // Sehr gute Kenntnisse in Deutsch und Englisch
- // Ausgeprägte technische Begabung und räumliches Vorstellungsvermögen
- // Überdurchschnittliche Lern- und Leistungsbereitschaft
- // Ausgeprägte Genauigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- // Flexibilität und Teamfähigkeit

Masterabschluss

// Lufthansa ermöglicht die Fortsetzung des Studiums zum Master-Abschluss. Entscheidend ist hierfür der individuelle Entwicklungsstand der Studenten und Studentinnen.#

// BACHELOR OF ENGINEERING (B. ENG.) FLUGZEUGBAU

In Kooperation mit Airbus

Dauer
// 7 Semester, zuzüglich 6 Monate praktischer Orientierungseinheit

Inhalte
// Entwicklung, Planung, Berechnung und Konstruktion von Flugzeugen aller Art oder einzelner Baugruppen

Bewerbung
// Im Anschreiben sollte angegeben werden, ob sich die/der Studierende für den Studienschwerpunkt „Entwurf & Leichtbau“ oder „Kabine & Kabinensysteme“ interessiert

In Kooperation mit Lufthansa Technik

Dauer
// 7 Semester, zuzüglich 6 Monate praktischer Orientierungseinheit

Inhalte
// Als ausgebildete IngenieurInnen können Sie bei der Lufthansa Technik AG in den unterschiedlichsten Bereichen von der Projektierung und Entwicklung von Flugzeugbauteilen bis hin zur Planung von Flugzeugüberholungs- bzw. Instandhaltungsereignissen von Flugzeugkomponenten tätig werden.

// BACHELOR OF SCIENCE (B. SC.) MASCHINENBAU, PRODUKTIONSTECHNIK UND -MANAGEMENT

In Kooperation mit Airbus

Dauer
// 7 Semester, zuzüglich 6 Monaten praktische Orientierungseinheit

Inhalte
// Die Lehrinhalte umfassen u. a. Vorlesungen über Optimierung des Material- und Erzeugungsflusses unter technischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten

In Kooperation mit Lufthansa Technik

Dauer
// 7 Semester zuzüglich 6 Monate praktischer Orientierungseinheit

Inhalte
// Als ausgebildete IngenieurInnen können Sie bei der Lufthansa Technik AG in der Line Maintenance (Wartung, Instandhaltung, Reparatur) und in der Arbeitsvorbereitung tätig werden.

// BACHELOR OF SCIENCE (B. SC.) MASCHINENBAU, ENTWICKLUNG UND KONSTRUKTION

In Kooperation mit Lufthansa Technik

Dauer
// 7 Semester, zuzüglich 6 Monaten praktische Orientierungseinheit

Inhalte
// Als ausgebildete IngenieurInnen können Sie bei der Lufthansa Technik AG in der Line Maintenance (Wartung, Instandhaltung, Reparatur) und in der Arbeitsvorbereitung tätig werden.

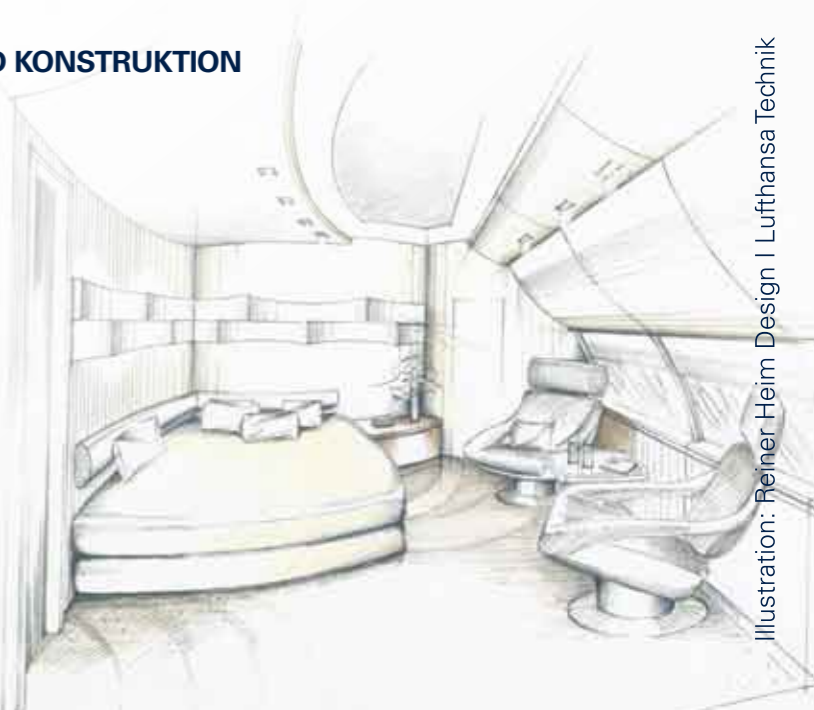


Illustration: Reiner Heim Design | Lufthansa Technik

// ERFAHRUNGSBERICHT

SUSANNE ABULAWI

Ausbildung als Verfahrensmechanikerin bei Airbus & anschließend duales Studium B.Eng. Verbundwerkstoffe / Composites (CFK)

Warum hast du dich für das Duale Studium bei Airbus entschieden?

Flugzeuge haben mich immer sehr fasziniert. Daher suchte ich nach einem Berufsfeld mit einem möglichst starken Bezug zum Flugzeug. Es sollte also praxisnah sein, aber trotzdem wollte ich gerne studieren. Um herauszufinden, ob mir die Arbeit als Ingenieurin bei Airbus gefallen könnte, absolvierte ich in der 11. Klasse ein Praktikum in der Single Aisle Flightline in Hamburg. Hier werden die Flugzeuge auf die Auslieferung an den Kunden vorbereitet; viele Tests werden vom Cockpit aus durchgeführt, sowohl am Boden als auch in der Luft. Ein besseres Praktikum hätte es nicht geben können, um mich von einem beruflichen Einstieg bei Airbus zu überzeugen!

Was hat dir am Dualen Studium besonders gut gefallen?

Mir hat besonders der starke Bezug zur Praxis gefallen, da dies nicht nur den späteren Berufseinstieg erleichtert, sondern auch während des Studiums schon hilft, Zusammenhänge zwischen theoretischem Wissen und praktischen Erfahrungen herzustellen. Die Berufsausbildung als Verfahrensmechanikerin für Kunststoff- und Kautschuktechnik mit der Spezialisierungsrichtung Faserverbundwerkstoffe hat mir besonders viel Mehrwert gebracht, da ich die ersten Jahre neben dem Studium viel in der Produktion gearbeitet habe.

Welche besonderen Aktivitäten gab es während deines Studiums?

Besondere Aktivitäten gab es sehr viele. Ich hatte unter anderem die Möglichkeit, einen Auslandseinsatz in Toulouse zu absolvieren. Hier habe ich sehr viel über die Arbeitsweise in Frankreich gelernt, Erfahrungen im strategischen Management gesammelt und meine Französischkenntnisse vertiefen können. Auch das Team Building-Seminar auf Juist war eine sehr wertvolle Erfahrung. Dort durften wir zum ersten Mal einen Motorsegler fliegen. Außerdem durfte ich am A350 Modellbauprojekt mitwirken und Marketingaktivitäten auf den Air Shows in Paris, Le Bourget und Berlin begleiten. Events, die das Fliegerherz höher schlagen lassen und an die ich mich noch sehr lange erinnern werde!



Foto: Airbus

Wie wurdest du als Dualer Student bei Airbus betreut und durch deine Praxisphasen begleitet?

Bei Airbus in Hamburg gibt es eine zentrale Abteilung, die sich um duale Studenten und Studentinnen kümmert. Dies ist für uns vor allem eine Anlaufstelle gewesen, wenn es Klärungsbedarf bei Auslandseinsätzen oder Schulungen gab. Darüber hinaus wird jeder „Duali“ von der Fachabteilung betreut, bei der man gerade eingesetzt ist.

Was würdest du Schülerinnen und Schülern raten, die sich für ein Duales Studium B. Eng. Verbundwerkstoffe/ Composites (CFK) interessieren?

Wenn man einen Fuß in der Luftfahrtbranche fassen möchte, kann ich nur empfehlen, auch die eher unbekannteren Studiengänge, wie z.B. Verbundwerkstoffe, in Erwägung zu ziehen. Insbesondere in diesem Bereich wird es in den nächsten Jahren einen erhöhten Bedarf an Arbeitskräften geben. Noch dazu ist es sehr spannend, eine vergleichsweise „neuere“ Materialgruppe als den klassischen Metallbau zu erforschen. Flugzeugbau ist Leichtbau und hierfür sind Faserverbundwerkstoffe wie CFK unabdingbar. Sollten ihr ein Interesse daran haben, möglichst viele praktische Erfahrungen zu sammeln, dann ist dies der richtige Studiengang für euch, da er auch eine vollwertige Berufsausbildung mit beinhaltet.

// BACHELOR OF SCIENCE (B. SC.) ELEKTRO- TECHNIK UND INFORMATIONSTECHNIK

In Kooperation mit Lufthansa Technik

Dauer

// 7 Semester

Inhalte

// Als ausgebildete Ingenieure und Ingenieurinnen können Sie bei der Lufthansa Technik AG in den unterschiedlichsten Bereichen, von der Entwicklung von Prüfeinheiten für die elektronischen Luftfahrtkomponenten, Planung der Instandhaltung von Flugzeugkomponenten bis hin zur Projektierung und Entwicklung von Flugzeugbauteilen tätig werden.

DUAL STUDIEREN AN DER TUHH

An der TUHH besteht die Möglichkeit eines vollwertigen Universitätsstudiums mit Anbindung an die Praxis, die durch die betrieblichen Einsätze im fördernden Unternehmen erreicht wird. Im Bereich Luftfahrt bietet Airbus im Bereich Informatik-Ingenieurwesen (Infotronik-Programm) die Möglichkeit zur Förderung von Studierenden an. Die betrieblichen Einsätze finden dabei jeweils in der vorlesungsfreien Zeit bei Airbus an den Standorten Buxtehude und Finkenwerder statt. Es wird eine monatliche Ausbildungsvergütung gezahlt sowie die Übernahme nach Beendigung des Studiums angestrebt.

// BACHELOR OF SCIENCE (B. SC.) INFORMATIK-INGENIEURWESEN

In Kooperation mit Airbus

Dauer

// 6 Semester

Voraussetzungen

// Allgemeine Hochschulreife

// Gute bis sehr gute Leistungen in Mathematik und Physik

// Studium in Vollzeit; daher betriebliche Einsätze während der vorlesungsfreien Zeit

Inhalte

// Die Tätigkeitsfelder von Informatikingenieur/-innen umfassen sowohl Forschungs-, Entwicklungs- und Projektierungsaufgaben als auch Tätigkeiten im Vertrieb und Marketing.

// BACHELOR OF SCIENCE (B. SC.) MECHATRONIK

In Kooperation mit Lufthansa Technik

Dauer

// 7 Semester zuzüglich 6 Monate praktische Orientierungseinheit

Inhalte

// Als ausgebildete Ingenieure und Ingenieurinnen können Sie bei der Lufthansa Technik AG in den unterschiedlichsten Bereichen, von der Entwicklung und Einführung von neuen Reparaturverfahren bis hin zur Arbeitsvorbereitung und Produktionstechnik tätig werden.



Foto: TUHH

WEITERE DUALE STUDIENGÄNGE

// BACHELOR OF ENGINEERING (B. ENG.) MECHATRONIK (hochschule 21, Buxtehude, Fachhochschule in privater Trägerschaft)

In Kooperation mit Airbus

Dauer

// 7 Semester; praxisintegriert, mit 50 Prozent Praxisanteil

Voraussetzungen

// Allgemeine Hochschulreife, fachgebundene Hochschulreife oder Fachhochschulreife mit guten Leistungen insbesondere in Mathematik und Physik

// Spaß an Technik, Informatik, angewandter Mathematik und am Experimentieren

Inhalte

// Spezifizierung, Planung und Betreuung der Automatisierung von Maschinen und Anlagen sowie der dazugehörigen Prozesse für die Herstellung von CFK-Bauteilen

// BACHELOR OF ENGINEERING (B. ENG.) VERBUNDWERKSTOFFE / COMPOSITES (Private Hochschule Göttingen, Hansecampus Stade)

In Kooperation mit Airbus

Dauer

// 8 Semester

Voraussetzungen

// Allgemeine Hochschulreife, fachgebundene Hochschulreife oder die Fachhochschulreife mit guten Leistungen insbesondere in Mathematik, Physik, Chemie und Englisch

// Spaß an Technik sowie Interesse und Begabung für (angewandte) Mathematik

Inhalte

// Entwicklung, Berechnung und Konstruktion bzw. Bau von Maschinen und Anlagen aller Art für unterschiedlichste Anwendungszwecke

// BACHELOR OF SCIENCE (B. SC.) WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN (Staatlich anerkannte private Hochschule „NORDAKADEMIE Hochschule der Wirtschaft“ in Elmshorn)

In Kooperation mit Airbus

Dauer

// 7 Semester

Voraussetzungen

// Allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife

// Mindestens gute Leistungen in Mathematik und Physik (möglichst als Leistungskurs)

// Gute Kenntnisse in Englisch und möglichst einer weiteren Fremdsprache (Französisch oder Spanisch)

// Da das Studium an zwei Standorten stattfindet (Hochschule und Unternehmen) sollten Bewerber/-innen mobil und belastbar sein.

// Bevor Sie sich bei Airbus bewerben, ist ein Auswahltest bei der NORDAKADEMIE erforderlich. Nach bestandem Test ist das Ergebnis im PDF-Format, zusammen mit den Bewerbungsunterlagen, einzureichen.

Inhalte

// Planung, Organisation, Gestaltung und Realisation von Arbeits- und Geschäftsprozessen aller Art im Hinblick auf ihre optimale technische und wirtschaftliche Durchführung



Foto: Michael Penner // Hamburg Airport

// BACHELOR OF SCIENCE (B. SC.) LUFTFAHRTSYSTEMTECHNIK UND -MANAGEMENT FÜR WARTUNGSINGENIEURE (Hochschule Bremen)

In Kooperation mit Lufthansa Technik

Dauer

// 7 Semester zuzüglich 6 Monate praktischer Orientierungseinheit

Voraussetzungen

// Allgemeine Hochschulreife (Abitur), Fachhochschulreife oder Einstufungsprüfung/Sonderzulassung

Inhalte

// Als ausgebildete Ingenieure und Ingenieurinnen können Sie bei der Lufthansa Technik AG in der Line Maintenance (Wartung, Instandhaltung, Reparatur) und in der Arbeitsvorbereitung tätig werden

// BACHELOR OF SCIENCE (B. SC.) WIRTSCHAFTSINFORMATIK (Staatlich anerkannte private Hochschule „NORDAKADEMIE Hochschule der Wirtschaft“ Elmshorn)

In Kooperation mit Airbus

Dauer

// 7 Semester; Theorie- und Praxisanteile wechseln sich dabei regelmäßig ab

Voraussetzungen

- // Fachhochschulreife, die allgemeine oder die fachgebundene Hochschulreife
- // Gute Leistungen in Mathematik, Englisch und Deutsch
- // Interesse an informationstechnischen Themen und an betriebswirtschaftlichen Zusammenhängen
- // Da das Studium an zwei Standorten stattfindet (Hochschule und Unternehmen) sollten Bewerber/-innen mobil und belastbar sein

// Bevor Sie sich bei Airbus bewerben, ist ein Auswahltest bei der NORDAKADEMIE erforderlich. Nach bestandem Test ist das Ergebnis im PDF-Format, zusammen mit den Bewerbungsunterlagen, einzureichen.

Inhalte

// Entwicklung betriebswirtschaftlicher Anwendungssysteme Anpassung von Standardsoftwareprodukten an betriebliche Anforderungen, Konstruktion von Datenbanken, Erstellung von Informations- und Wissensmanagement-Systemen sowie Aufgaben in der Kundenberatung, Schulung oder Vertrieb.

// BACHELOR OF ENGINEERING (B. ENG.) MECHANICAL PRODUCTION AND ENGINEERING (Hochschule Bremen)

In Kooperation mit Airbus

Dauer

// 8 Semester

Voraussetzungen

// Allgemeine Hochschulreife (Abitur), fachgebundene Hochschulreife oder Fachhochschulreife mit guten Leistungen insbesondere in Mathematik, Physik und Englisch

// Spaß an Technik sowie Interesse und Begabung für (angewandte) Mathematik

Inhalte

// Entwicklung, Berechnung und Konstruktion von Maschinen aller Art für unterschiedlichste Anwendungszwecke



Foto: Paula Maikert // HAW Hamburg



// BACHELOR OF SCIENCE (B. SC.) BETRIEBSWIRTSCHAFT (Staatlich anerkannte private Hochschule „NORDAKADEMIE Hochschule der Wirtschaft“ Elmshorn)

In Kooperation mit Airbus oder dem Hamburg Airport

Dauer

// 7 Semester; Theorie- und Praxisanteile wechseln sich dabei regelmäßig ab

Voraussetzungen

- // Allgemeine Hochschulreife oder Fachhochschulreife
- // Gute bis sehr gute Leistungen in Mathematik, Deutsch und Fremdsprachen Englisch und möglichst eine weitere Fremdsprache)
- // Da das Studium an zwei Standorten stattfindet (Hochschule und Unternehmen) sollten Bewerber/-innen mobil und belastbar sein

// Bevor Sie sich bei Airbus bewerben, ist ein Auswahltest bei der NORDAKADEMIE erforderlich. Nach bestandem Test ist das Ergebnis im PDF-Format, zusammen mit den Bewerbungsunterlagen, einzureichen.

Inhalte

// Optimierung von Arbeits- und Geschäftsprozessen, Projekt- und Qualitätsmanagement, strategische oder operative Fragestellungen des Informationsmanagements, der Personalwirtschaft, der Organisationsentwicklung oder der Planung und Organisation von Dienstleistungsprozessen.

Ansprechpartner Duales Studium von A bis Z

// Deutsche Gesellschaft für Luft- und Raumfahrt (DGLR) Bezirksgruppe Hamburg

Dieter Scholz
E-Mail: hamburg@dglr.de
www.hamburg.dglr.de

// Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW)

Zentrale Studienberatung:

Tel.: + 49 40 428 759 110
E-Mail: studienberatung@haw-hamburg.de
www.haw-hamburg.de/studium

Studienfachberatung Studiengang Flugzeugbau:

Prof. Dr. Martin Wagner
Tel.: + 49 40 428 757 844
E-Mail: martin.wagner@haw-hamburg.de
www.haw-hamburg.de/ti-ff

Koordinatorin Studium Dual:

Andrea Schattschneider
Tel.: + 49 40 428 758 610
dualstudium_technik@haw-hamburg.de
www.haw-hamburg.de/ti-mp/studium/duales-studium

// Hochschule Bremen

Tel.: + 49 421 590 520 22
studienberatung@hs-bremen.de
www.studienberatung.hs-bremen.de

// hochschule 21

Prof. Dr.-Ing. Thorsten Uelzen
Tel.: + 49 4161 648 0
E-Mail: uelzen@hs21.de
www.genialdual.de

// NORDAKADEMIE Hochschule der Wirtschaft

Köllner Chaussee 11
25337 Elmshorn
Tel.: + 49 4121 409 00
Information@nordakademie.de

// PFH Private Hochschule Göttingen Hansecampus Stade

Airbus-Straße 6
21684 Stade
Tel.: + 49 4141 796 70
E-Mail: stade-studieninfo@pfh.de
Website: www.pfh.de

// Portal für MINT-Studiengänge

Dieter Scholz
E-Mail: hamburg@dglr.de
www.hamburg.dglr.de

// Technische Universität Hamburg-Harburg (TUHH)

Zentrale Studienberatung:

Matthias Buntenkötter
E-Mail: studienberatung@tuhh.de
www.tuhh.de/tuhh/studium/bewerbung.html

Flugzeug-Systemtechnik:

www.fst.tu-harburg.de

Duales Studium:

Henning Haschke
Leiter der Koordinierungsstelle dual@TUHH
Tel.: + 49 40 428 784 646
E-Mail: henning.haschke@tuhh.de
www.dual.tuhh.de

// Praxisintegrierte duale Studiengänge in Kombination mit Luftfahrtunternehmen

Airbus Operations:

bewerbung.ausbildung@airbus.com
www.airbusgroup.com/ausbildung

Lufthansa Technik:

Anna Panagiotopoulou
Tel.: + 49 40 507 066 290 2
www.Be-Lufthansa.com/Technik

Hamburg Airport:

Biljana Matovic
Tel.: + 49 40 507 516 88
E-Mail: bmatovic@ham.airport.de
www.hamburg-airport.de/ausbildung



WEITERBILDUNG. SPROSSEN AUF KARRIERELEITERN.

Das Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten am Luftfahrtstandort Hamburg ist ebenso vielfältig wie die unterschiedlichen Arbeitsbereiche in der Luftfahrt. Für gewerbliche Fachkräfte, junge Ingenieure und Ingenieurinnen sowie Fachkräfte aus anderen Bereichen werden laufend neue Maßnahmen entwickelt.

// WEITERBILDUNG FÜR TECHNISCHES PERSONAL

Lufthansa Technical Training ist ein weltweit führender und herstellerunabhängiger Anbieter von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für Mitarbeiter/-innen und Führungskräfte in der Maintenance, Repair and Overhaul (MRO)-Industrie für Flugzeuge, Triebwerke und Komponenten der zivilen Luftfahrt. Von der technischen Grundausbildung über die typenbezogene Fortbildung bis hin zur überfachlichen Weiterbildung bietet das Unternehmen alle wichtigen Schulungsmaßnahmen für eine sicherheits-, zuverlässigkeits- und wirtschaftlichkeitsorientierte Qualifizierung an und begleitet die Kunden so über den kompletten Aus- und Weiterbildungszyklus.

Neben behördlich anerkannten Basic Trainings (Voraussetzung zum Erwerb einer Aircraft Maintenance Licence) werden auch spezielle Trainings aus den Bereichen Struktur, Komponenten und Triebwerke angeboten. Diese dienen dem Teilnehmer insbesondere zur Vertie-

fung und Erweiterung der eigenen Handlungskompetenz. Typentrainings für nahezu jedes Flugzeug- und Triebwerksmuster runden das Angebot ab. Vollständige Type Rating-Kurse oder Differenzschulungen zur bereits vorhandenen Lizenz gehören zum Portfolio.

Die Trainer der Lufthansa Technical Training unterrichten nach neuesten didaktischen Schulungsmethoden. Ein moderner Medienmix ermöglicht es den Teilnehmer/-innen, sich neue Wissensgebiete aus dem Bereich des Grundlagen- und Typentrainings flexibel und zeitnah zu erschließen. Eine Vielzahl an offenen Kursen ermöglicht zudem einen bequemen Einstieg in die entsprechende Weiterbildung.

// WEITERBILDUNG LUFTFAHRTTECHNIKER/-IN

Die Jobperspektiven für Luftfahrttechniker/-innen sind hervorragend. Aufgrund des Ingenieurmangels eröffnet die Weiterbildung zum/zur Luftfahrttechniker/-in Aufstiegsmöglichkeiten in das mittlere Management. Die Weiterbildung wird in Hamburg an zwei Schulen angeboten, der Staatlichen Gewerbeschule Fertigungs- und Flugzeugtechnik (G15) und der Heinze Akademie – an beiden Schulen wird mit einem Abschluss die Fachhochschulreife erworben.

Staatliche Gewerbeschule Fertigungs- und Flugzeugtechnik

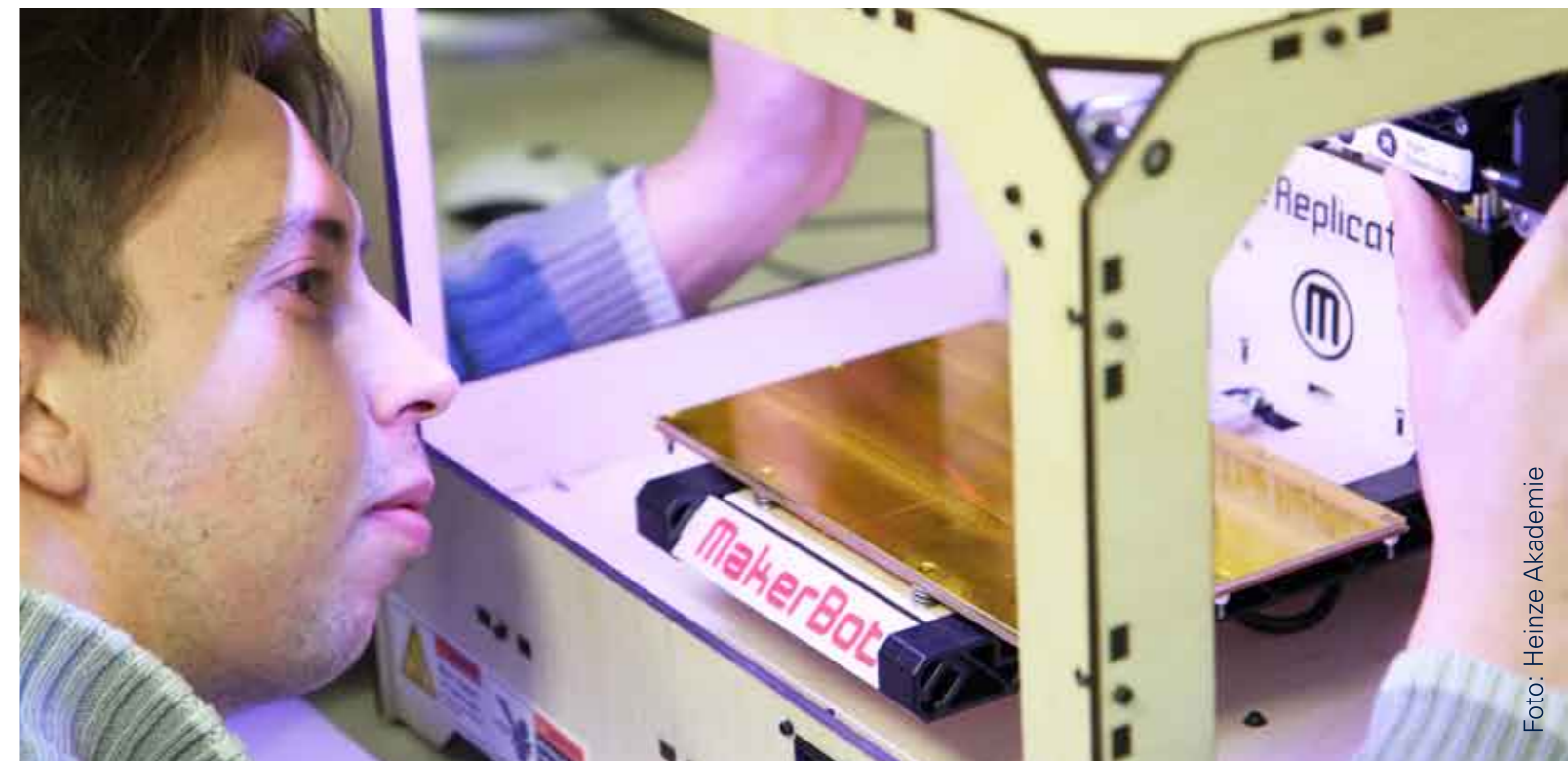
// TECHNIKER/-IN FACHRICHTUNG LUFTFAHRTTECHNIK (2 ½ Jahre)

Der Weiterbildungsgang wird mit den zwei Schwerpunkten Mechanik/Struktur und Avionik/Elektronik angeboten. Bei dieser in Deutschland einzigartigen Weiterbildung wechseln sich 6-monatige Schulsemester mit betrieblichen Phasen ab. Ein Großteil des Unterrichts findet im HCAT statt. Durch die betrieblichen Phasen können die Absolventinnen und Absolventen Kontakte zur Industrie knüpfen und somit ihren Einstieg in die Luftfahrtbranche erleichtern. Im Rahmen der Weiterbildung können Modulprüfungen gemäß EASA Part-66 CAT B1.1 bzw. CAT B2 abgelegt werden. Hierbei arbeitet unsere Schule mit dem Luftfahrt-Bundesamt zusammen.

Heinze Akademie

// TECHNIKER/-IN FACHRICHTUNG MASCHINENTECHNIK, SCHWERPUNKT LUFTFAHRZEUGTECHNIK (inkl. EASA CAT B1.1-Lehrgang, 2 Jahre Vollzeit)

Die staatlich anerkannte Privatschule, die gleichzeitig zugelassener EASA Part-147 Ausbildungsbetrieb ist, bietet eine besonders arbeitsmarktorientierte Weiterbildung an. Die fachliche Schwerpunktsetzung ermöglicht den Absolventen und Absolventinnen sowohl den direkten Einstieg in die Luftfahrtbranche als auch in den Maschinenbau. In beiden Schulungsbetrieben können international anerkannte Bescheinigungen erworben werden, die für eine eigenverantwortliche Tätigkeit bei der Fertigung, Wartung und Instandsetzung von Flugzeugen erforderlich sind.



// WEITERBILDUNG INDUSTRIEMEISTER/ -IN LUFTFAHRTTECHNIK

Die Luftfahrtindustrie ist von Entwicklungen auf höchstem technischen Niveau geprägt. Aus diesem Grund werden technisches Fachwissen, betriebswirtschaftliche Kenntnisse und Führungskompetenz für Führungskräfte vorausgesetzt. Dieser Lehrgang bereitet Sie auf diese Aufgabe vor. Als IHK-Geprüfter Industriemeister Luftfahrttechnik koordinieren Sie den Personaleinsatz, führen Ihre Mitarbeiter zielgerichtet und motivieren zu Höchstleistungen. Sie organisieren und überwachen die Wartung von Fluggeräten und ermitteln darüber hinaus Optimierungspotenziale. In diesem Zusammenhang analysieren Sie kostenrelevante Maßnahmen und überwachen deren Budgeteinhaltung. So haben Sie maßgeblichen Anteil an der Verfolgung der Unternehmensziele und -strategie. Der berufsbegleitende Lehrgang qualifiziert Sie für Sach-, Organisations- und Führungsaufgaben. Neben der Verantwortung für komplexe Prozesse können Sie verantwortungsvolle Aufgaben im Bereich der Personalführung und -entwicklung übernehmen. Der Kurs kann mit einer IHK-Prüfung abgeschlossen werden.

// WEITERBILDUNG FÜR INGENIEURE UND INGENIEURINNEN

Die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW Hamburg) bietet einwöchige themenspezifische Weiterbildungsmodulare zu den Themen „Aircraft Design“ und „Faserverbundtechnik“ an. Der Masterstudiengang Flugzeugbau der HAW Hamburg kann auch berufsbegleitend studiert werden.

// EINSTIEG IN DIE LUFTFAHRT FÜR FACHKRÄFTE AUS ANDEREN BRANCHEN

Die Agentur für Arbeit Hamburg und das Jobcenter team.arbeit.hamburg fördert Fortbildungsmaßnahmen für Arbeitslose und von Arbeitslosigkeit bedrohte Arbeitskräfte auch aus anderen Branchen. Die Kurse werden in enger Kooperation mit den Unternehmen der norddeutschen Luftfahrtindustrie und ihren Dienstleistern entwickelt und durchgeführt. Das Spektrum reicht von Strukturmechanik, Kabinenausbau, Oberflächenschutz bis Flugzeugelektrik. Informationen zu den aktuellen Angeboten erhalten Sie von den Ansprechpartnern und -partnerinnen des Arbeitgeber-Service-Harburg.

Ansprechpartner Weiterbildung, Anpassungsqualifizierung und Vermittlung von A bis Z

// **Agentur für Arbeit Hamburg**

Weiterbildung, Anpassungsqualifizierung und Vermittlung für Technisches Fachpersonal der Luftfahrtindustrie

Arbeitgeber-Service Harburg:

Claudia Paap, Tel.: + 49 40 767 447 13
Kathrin Stielke, Tel.: + 49 40 767 447 26
Dan Walfeld, Tel.: + 49 40 767 447 84

E-Mail: Hamburg.Arbeitgeber-Luftfahrt@arbeitsagentur.de

Der ARBEITGEBER-SERVICE Harburg bietet BewerberInnen täglich im Zeitraum 8.00 - 12.00 Uhr die Möglichkeit der Stellenvermittlung und persönlichen Beratung. Sie finden den ARBEITGEBER-SERVICE im Harburger Ring 35. Fragen zu Weiterbildung und Anpassungsqualifizierung, insbesondere zur Kostenübernahme beantworten die ArbeitsvermittlerInnen der Agentur für Arbeit Hamburg bzw. des Jobcenters team.arbeit.hamburg.

// **HCA+**

Nadine Sablotny
Tel.: + 49 40 254 988 99
E-Mail: nadine.sablotny@hcatplus.de
www.hcatplus.de

// **Handelskammer Hamburg**

IHK-Geprüfter Industriemeister Luftfahrttechnik
HKBiS Handelskammer Hamburg Bildungs-Service GmbH
Britta Messerschmidt
Tel.: + 49 40 361 384 89
E-Mail: britta.messerschmidt@hkbis.de
www.hkbis.de

// **Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW)**

Prof. Dr. Martin Wagner
Tel.: + 49 40 428 757 844
E-Mail: martin.wagner@haw-hamburg.de
www.haw-hamburg.de/ti-ff

// **Lufthansa Technical Training**

Tel.: + 49 69 696 275 1
E-Mail: Info@LTT.DLH.de
www.LTT.de

// **Staatliche Gewerbeschule Fertigungs- und Flugzeugtechnik**

Fachschule Luftfahrttechnik
Arne Göpelt
Tel.: + 49 40 428 953 0
E-Mail: G15@hibb.hamburg.de
www.g15.de

// **Heinze Akademie**

Maschinentechnik, Schwerpunkt Luftfahrzeugtechnik
Doris Elbe
Tel.: + 49 40 639 029 0
E-Mail: d.elbe@heinze-akademie.de
www.heinze-akademie.de
www.facebook.com/heinzeakademie

// **Technische Universität Hamburg-Harburg (TUHH)**

Dr. Johannes Harpenau
Tel.: + 49 40 428 783 574
E-Mail: harpenau@tuhh.de
www.tuhh.de

// **TuTech Innovation**

Tel.: + 49 40 766 29
www.tutech.de

// **Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein**

Industriemeister/-in Luftfahrttechnik und
Sachbearbeiter/-in für Planung und Technik Luftfahrt
Christiane Becker
Tel.: + 49 4121 795 114
E-Mail: christiane.becker@wak-sh.de
www.wak-sh.de



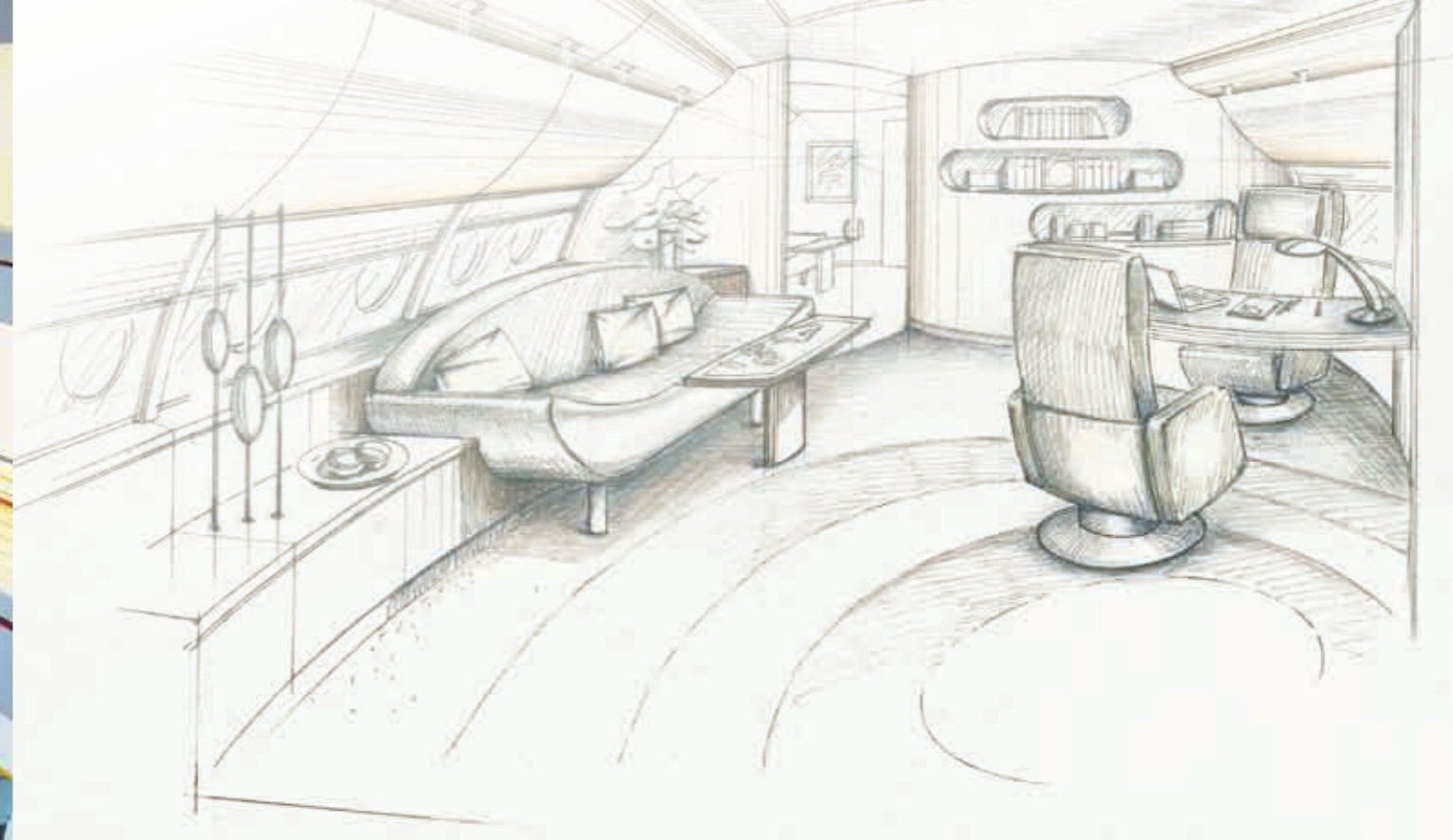


Illustration: Reiner Heim Design // Lufthansa Technik

DAS HCAT – 3 IN 1. LEHRE, FORSCHUNG, PRAXIS.

Im Hamburg Centre of Aviation Training (HCAT) wird schulische, betriebliche und akademische Aus- und Weiterbildung kombiniert. Die Staatliche Gewerbeschule Fertigungs- und Flugzeugtechnik (G15), die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW), Airbus Operations und Lufthansa Technical Training nutzen die Labore und Werkstätten des HCAT gemeinsam. Sie tauschen ihr Know-How in Lehre, Forschung und Praxis („3 in 1“) in den wichtigen Technologiefeldern Avionik/Elektronik, Kabine/Kabinensysteme und moderne Fertigungsverfahren/neue Werkstoffe (CFK) aus und gewährleisten damit eine bedarfsgerechte Erst- und Weiterbildung sowie ein praxisorientiertes Ingenieurstudium. Dadurch ist gewährleistet, dass der Luftfahrtindustrie in Hamburg auch in Zukunft Fachkräfte zur Verfügung stehen werden, die stets auf dem Stand der neuesten Technologien, Fertigungs- und Reparaturverfahren ausgebildet sind.

Für optimale Lernbedingungen im HCAT sorgen im Bereich Avionik und Strukturqualifikation ein teilstabliertes Rumpfsegment, moderne Seminar- und Ausbildungsräume mit CAD-Arbeitsplätzen, eine Werkstatt für

Metallverarbeitung, ein Nietraum für Strukturreparaturen und ein Laminier- und Schleifraum zur Composite-Verarbeitung und -reparatur. Im Labor für Kabine und Kabinensysteme sind alle Komponenten und Systeme einer vollständigen Flugzeugkabine einschließlich des Frachtladesystems aufgebaut. Das kombinierte Akustik-/Klima-Messfeld bietet einzigartige Möglichkeiten für praktische Übungen und anwendungsnahe Forschung. Das sind optimale Lernbedingungen für Auszubildende aus Betrieben der Luftfahrtindustrie, die Fluggerätemechaniker/-in oder Fluggerätelektroniker/-in werden wollen, künftige Ingenieur/-innen des Flugzeugbaus, die an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg studieren sowie für Fachkräfte aus der Industrie mit Weiterbildungsbedarf zu staatlich geprüften Luftfahrttechniker/innen.

Ansprechpartner:

Holger Böttcher

Tel.: + 49 40 428 953 261

holger.boettcher@hibb.hamburg.de

// ASQ

Der Bereich ASQ (Avionik- und Struktur-Qualifizierung) wird verantwortet von der Gewerbeschule für Fertigungs- und Flugzeugtechnik G15. Hier findet die Duale Ausbildung zum/zur Fluggerätemechaniker/-in und Elektroniker/-in für luftfahrttechnische Systeme statt. Zudem wird im Labor- und Werkstattbereich des ASQ zum/zur Techniker/-in mit Schwerpunkt Avionik und Struktur weitergebildet, wer bereits in diesem Sektor arbeitet und sein Können auf den neuesten Stand bringen oder beruflich aufsteigen will.

LTT hat im Bereich ASQ die Werkstatt für Strukturreparatur und Compositenfertigung mit einem Nietraum, einem Laminierraum, einem Schleifraum und einem Werkstatttraum eingerichtet und führt Trainingsmaßnahmen zur Anpassungsqualifizierung durch. Airbus steuerte eine Sektion des Flugzeugrumpfes eines Airbus A300 bei, in dem Schulungsmaßnahmen für die Kabelinstallation durchgeführt werden.

// KKS

Den Bereich KKS (Labor für Kabine und Kabinensysteme) leitet die HAW Hamburg. Im KKS-Labor ergänzen und vertiefen die Studierenden ihr in den Vorlesungen erworbenes theoretisches Wissen durch Anschauung und praktische Versuche. Die hochwertige Laborausstattung

ermöglicht darüber hinaus anwendungsnahe Forschung und bildet damit die Brücke zum ZAL. Finanziert wurde die Laborausstattung vom Bundesministerium für Bildung und Forschung aus Mitteln der Spitzenclusterförderung. Im Einzelnen ist das KKS-Labor mit folgenden Komponenten und Systemprüfständen ausgestattet:

- // Ergonomie- und Designaspekte werden an den Mock-ups eines Cockpits und des Ruhebereichs für die Kabinenbesatzung studiert.
- // Das Mock-up eines Airbus A319 bildet die Plattform für die Integration verschiedener Kabinenkomponenten und Kabinensysteme in einer realistischen Umgebung, z.B. für Sitze und Lining, das Kabinenmanagementsystem, das Lichtsystem und das Luftverteilungssystem.
- // Die Airbus-A300-Rumpfsektion wird mit einem funktionsfähigen Frachtladesystem ausgestattet.
- // Den Systembereich komplettieren Demonstratoren für die Lebensmittelkühlung, des Sauerstoffsystems und des Wasser-Abwasser-Systems.
- // Eine kombinierte Akustik-Klima-Kammer mit einem Standardrumpf bildet die Plattform für Untersuchungen von klimatischen und akustischen Eigenschaften einer Flugzeugkabine.



INTERNATIONALER AUSTAUSCH. BERUFSPRAXIS IN EUROPA.

// MOBILITÄTSAGENTUR

Internationale Erfahrungen werden auf dem Arbeitsmarkt immer wichtiger. Für die Unternehmen der Luftfahrt bedeuten interkulturell kompetente Fachkräfte einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil. Die Mobilitätsagentur – eine Abteilung von Arbeit und Leben Hamburg – vermittelt und organisiert im Rahmen des EU-Programms Erasmus+ stipendienfinanzierte Berufspraktika in Europa für Auszubildende, Fachkräfte und Bildungspersonal.

Dauer eines Aufenthalts für Auszubildende:

2 Wochen bis 12 Monate

Dauer eines Aufenthalts für Bildungspersonal:

2 Tage bis 2 Monate

Die Mobilitätsprogramme beinhalten:

- // Interkulturelle Vorbereitung, Konflikt- und Kommunikationstraining sowie Landeskunde und Sprachkurse
- // Praxisorientierte berufliche Qualifizierung
- // Erwerb von fachspezifischen Sprachkenntnissen
- // Kennenlernen anderer Arbeitsprozesse
- // Anerkennung der erworbenen Qualifikationen mit dem EUROPASS Mobilität
- // Stärkung von Schlüsselkompetenzen wie Eigeninitiative, Teamfähigkeit und Flexibilität

// ARBEIT UND LEBEN HAMBURG

Arbeit und Leben Hamburg ist ein gemeinnütziger Bildungsträger und steht in der Tradition der politischen und kulturellen Jugend- und Erwachsenenbildung. Unter dem Motto „Weiterbildung ohne Grenzen“ bietet Arbeit und Leben Hamburg zahlreiche Angebote zur sozialen, kulturellen und beruflichen Qualifizierung.

Ansprechpartnerin:

Mobilitätsagentur, Arbeit und Leben Hamburg

Marlène Lecamus

Tel.: + 49 40 284 016 14

marlene.lecamus@hamburg.arbeitundleben.de

www.hamburg.arbeitundleben.de

PROJEKTE.

// JUNGE FRAUEN FÜR DIE NATUR- UND TECHNIKWISSENSCHAFTEN GEWINNEN

Das Projekt „Fünf Mädchen ins NAT-Profil“ wurde 2013 ins Leben gerufen, um den Anteil von jungen Frauen in MINT*-Studiengängen und Berufen zu erhöhen. Das Projekt begleitet Mädchen von der Mittelstufe bis zum Abitur und wird mit über 50 Kooperationspartnern aus Schule, wissenschaftlichen Einrichtungen und Unternehmen umgesetzt. Ein wesentlicher Baustein ist das Programm „mint:pink“ – hier erhalten die Teilnehmerinnen einen konkreten Einblick in die Arbeitswelt von Ingenieuren und Naturwissenschaftlern und vertiefen so spielend ihre Kenntnisse in den MINT-Fächern durch gemeinsame Vorlesungen, Praxisexperimente und Laborbesichtigungen. Das Projekt sensibilisiert zudem Fachlehrer für das Thema Mädchen & MINT und unterstützt sie in ihrer Arbeit durch Workshops.

Unter Leitung der Initiative NAT wurden bereits über 450 Schülerinnen in das Programm aufgenommen. Die Schirmherrin Katharina Fegebank, Senatorin der Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung Hamburg ist begeistert von dem Projekt: über 45% der Teilnehmerinnen entscheiden sich für ein MINT Profil.

Das ist auch im Bundesvergleich ein einmaliger Erfolg. Das Programm wird unterstützt von der Körber-Stiftung, der Hamburger Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation sowie der Joachim Herz Stiftung

Ansprechpartnerin:

Team mint:pink

Sabine Fernau

Tel.: + 49 40 328 919 850

sabine.fernau@initiative-nat.de

Sie finden alle beteiligten Schulen, Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen unter:

www.mintpink.de



IREM YOLAS

Alumna des 3. Jahrgangs Pro Technicale /
Studentin Verkehrswesen an der TU Berlin

Ich studiere Verkehrswesen mit der Vertiefung Luft- und Raumfahrttechnik an der TU Berlin im dritten Semester – bzw. komme jetzt in das vierte Semester. Ich vertiefe mich derzeit in Richtung Luftfahrtantriebe und belege entsprechende Module. Die Entscheidung für diese Richtung festigte sich durch meine Projektarbeit bei Pro Technicale zum Thema Getriebeturbofan. Dass ich mal etwas Technisches studieren möchte, war mir schon früh klar. Ich war immer schon sehr gut in mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern und nahm an entsprechenden Workshops teil. Im Laufe der Jahre interessierte ich mich immer stärker für Luft- und Raumfahrttechnik. So kam ich auch auf Pro Technicale.

Pro Technicale hat mir in erster Linie viel auf der persönlichen Ebene mitgegeben. Besonders nützlich fand ich die Workshops Rhetorik & Philosophie, Finanzsysteme und Businessknigge. Sehr hilfreich waren auch die Gespräche mit den interessanten Führungspersönlichkeiten, die Pro Technicale im Rahmen der sogenannten Kaminabende ermöglicht. Davon abgesehen habe ich sowohl einen fachlichen Wissensvorsprung als auch deutlich mehr praktische Erfahrung als meine Kommilitonen, und hatte niemals Zweifel, in welche Richtung ich am Ende meines Studiums gehen möchte. Neben dem Studium bin ich als Werkstudentin bei Rolls Royce im Bereich der kontinuierlichen Verbesserung lokal und global tätig.

Dank Pro Technicale habe ich auch die Wichtigkeit eines großen, persönlichen Netzwerkes verinnerlicht. Daher habe ich mich unter anderem im ersten Semester entschlossen, mich beim Verein Deutscher Ingenieure (VDI) zu engagieren. Im Arbeitskreis der VDI Studenten und Jungingenieure an der TU Berlin konnte ich verschiedene Tätigkeiten wie Finanzvorstand und Veranstaltungsorganisation übernehmen. Aktuell bin ich Leiterin des Arbeitskreises und für die strategische Aufstellung sowohl an der TU Berlin als auch deutschlandweit zuständig. Dabei kann ich mein Netzwerk kontinuierlich und aktiv erweitern. Da wir bei Pro Technicale außerdem gelernt haben, uns der gesellschaftlichen Auswirkungen unserer Tätigkeit bewusst zu werden, engagiere ich mich zusätzlich als Vertreterin der Studenten im VDI Fachbeirat „Technik und Gesellschaft“.

„Wichtig sind Grundlagen
wie Fremdsprachen und
Auslandsaufenthalte.“

// PRO TECHNICAL
SCHNUPPERJAHR FÜR FRAUEN

Technikaffinen Frauen mit Allgemeiner oder Fachhochschulreife bietet das Projekt Pro Technicale ein freiwilliges Orientierungs- und Qualifizierungsjahr mit den Schwerpunkten Aerospace, regenerative Energien und Philosophie. Das Programm eröffnet jungen Frauen die Chance, ihre technischen Fähigkeiten auszubilden, Kontakte zu Hochschulen und Unternehmen zu knüpfen und die eigene Persönlichkeit weiterzuentwickeln. Bei Pro Technicale erworbene Qualifikationen können später auf Studium oder Berufsausbildung angerechnet werden.

Ziel des Projektes ist es, junge Frauen für technische Berufe und Studiengänge zu begeistern und vorzubereiten. Experimentelles Arbeiten im Labor sowie Seminare bei ausgewiesenen Experten zu Themen wie Hochschulmathematik, Physik, Technischem Zeichnen, Photovoltaik u.v.m. ermöglichen faszinierende Einblicke in die Bereiche Luft-/Raumfahrt und alternative Energien. Viele dieser Veranstaltungen finden in der innovativen Lernortkooperation des „Hamburg Centre of Aviation Training“ (HCAT) statt. Außerdem stehen mehrere Betriebspraktika bei namhaften nationalen und internationalen Unternehmen auf dem Programm. Philosophische Workshops laden ein zur Auseinandersetzung mit sich selbst, mit philosophischen Themen und zur Verknüpfung von Ingenieur- und Geisteswissenschaften.

Eine hohe Qualität und Praxisorientierung der Veranstaltungen von Pro Technicale ist durch Partner wie die Technische Universität Hamburg-Harburg, die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, die Universitäten Stuttgart und Freiburg, das Zentrum für Angewandte

Luftfahrtforschung (ZAL) sowie renommierte internationale Industrieunternehmen garantiert. Nach einem erlebnisreichen und anspruchsvollen Jahr starten die Absolventinnen mit einem außergewöhnlichen Erfahrungsschatz, fachrelevanten Vorkenntnissen und wertvollen Kontakten in das von ihnen gewählte Studium.

Dauer und Kosten:

Das Programm dauert 11 Monate. Die Kosten betragen 760 € pro Monat und können bis zu 100 % durch Stipendien ausgeglichen werden.

Ausbildungsbeginn und Zugangsvoraussetzungen:

Das Programm beginnt am 1. August. Voraussetzung für eine Teilnahme sind die Allgemeine Hochschulreife oder Fachhochschulreife sowie Interesse an Technik und Philosophie.

Zahl der Plätze: 15 - 20 pro Jahr**Bewerbungsfrist und -unterlagen:**

Bewerbungen müssen bis zum 30. April erfolgen und folgende Dokumente enthalten: Anschreiben, tabellarischen Lebenslauf mit Foto, Motivationsschreiben, Kopie des letzten verfügbaren Zeugnisses, Empfehlungsschreiben. Bewerbungsformulare siehe Website. www.protechnicale.de.

Ansprechpartner:

Pro Technicale, Sophia.T

Dr. Jörg Merlein

Tel.: + 49 40 797 559 19

E-Mail: info@sophiat.de

www.protechnicale.de



// StudyING SCHNUPPERSTUDIUM INGENIEURWISSENSCHAFTEN

StudyING ist ein innovatives Lehrprogramm, das sich an Interessierte mit Allgemeiner Hochschulreife oder Fachhochschulreife richtet. Die Teilnehmer können direkt nach dem Schulabschluss, aber auch während einer Berufsausbildung dieses 5-monatige Programm durchlaufen. Ziel ist es, den Interessierten einen umfassenden Einblick in ein ingenieurwissenschaftliches Studium zu geben, um so den Einstieg in ein Ingenieurstudium vorzubereiten und zu vereinfachen und damit die Studienerfolgsquote zu erhöhen. Ausgewählte fachliche Inhalte eines Ingenieurstudiums werden in einem handlungsorientierten Unterricht entlang eines Produktzyklus vermittelt und schließlich gegen Ende des Programms praktisch umgesetzt. Der im Programm dargestellte Produktzyklus umfasst alle Phasen: von der Entwicklung über die Produktion bis zur Präsentation. Bei erfolgreicher Teilnahme können die erbrachten Leistungen für ein Studium, mindestens bei der HAW Hamburg, angerechnet werden. Der erfolgreiche Abschluss des Programms StudyING wird durch ein Zertifikat dokumentiert.

Study ING

Luftfahrt. Fahrzeugbau. Maschinenbau. Erneuerbare Energien.

Ansprechpartnerin:

HCAT+

Nadine Sablotny

Tel.: + 49 40 254 988 99

E-Mail: nadine.sablotny@hcatplus.de

www.hcatplus.de

// ContinuING@TUHH INDIVIDUELLES WEITERBILDUNGSPROJEKT FÜR TECHNISCHES PERSONAL

Die technische Universität Hamburg Harburg bietet mit dem Projekt ContinuING@TUHH Mitarbeitenden von Unternehmen jeder Größe die Möglichkeit, Projekte und Problemstellungen aus dem eigenen Unternehmen gemeinsam mit der Universität zu bearbeiten und dies gleichzeitig für die individuelle Weiterbildung zu nutzen. Diese Form der Zusammenarbeit soll zum einen die Personalentwicklung von Unternehmen unterstützen und zum anderen auch den Wissens- und Technologietransfer zwischen Industrie und Hochschule intensivieren. Die Technische Universität Hamburg wird bei der Entwicklung dieser zeitlich und örtlich flexiblen Weiterbildungsangebote und bei deren Erprobung in Pilotprojekten vom BMBF gefördert.

Ansprechpartnerin:

TuTech Innovation

Dr. Christine Bauhofer

Wissenschaftliche Weiterbildung

Tel.: + 49 40 766 296 346

bauhofer@tutech.de

www.tutech.de

// Be.Ing! BRÜCKENPROJEKT FÜR ZUGEWANDERTE INGENIEUR/-INNEN

Die Brückenmaßnahme Be.Ing! hat das Ziel, zugewanderte Ingenieurinnen und Ingenieure bei der Eingliederung in den deutschen Arbeitsmarkt zu unterstützen und gleichzeitig den Fachkräftemangel in den MINT-Berufen zu beheben. Seit 2014 führt das Bildungsinstitut Interkulturelle Bildung Hamburg e. V. dieses Projekt im Rahmen des IQ Netzwerks Hamburg – NOBI erfolgreich durch, gefördert vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales sowie vom Europäischen Sozialfond. Schwerpunkt-

module sind die branchenspezifische Fachsprache, die Gepflogenheiten des deutschen Arbeitsmarkts, interkulturelle Kompetenzen und ein intensives Bewerbungscoaching. Ein abschließendes, dreimonatiges Praktikum vermittelt konkrete Einblicke, Erfahrungen und Kontakte. Auf ihrem Weg in die berufliche Integration werden die Teilnehmenden von erfahrenen Mentorinnen und Mentoren begleitet.

Ansprechpartnerin:

Be.Ing!

Sandra Lahn

Projektleitung Be.Ing!

Tel.: + 49 40 253 062 522

sandra.lahn@ibhev.de

www.ibhev.de/being.html



JOBANGEBOTE & -VERMITTLUNG. SURFEN RUND UMS FLIEGEN.

Aufgrund der hohen Nachfrage haben Jobsuchende in der Luftfahrtindustrie sehr gute Chancen auf einen Arbeitsplatz. Auf den Websites der Unternehmen und Verbände finden Sie aktuelle Informationen über offene Stellen und zur Bewerbung.

// Hamburg Aviation

Mit mehr als 40.000 hochqualifizierten Fachkräften ist Hamburg einer der größten Standorte der zivilen Luftfahrtindustrie weltweit. Um ihren Standort zu fördern, haben sich Unternehmen, Hochschulen, Verbände, Wirtschaftsbehörde und weitere Partner zum Cluster Hamburg Aviation zusammengeschlossen. In Kooperation mit airliners.de bieten wir auf unserer Website einen Stellenmarkt für die Metropolregion Hamburg:

www.hamburg-aviation.com

// Hanse-Aerospace

Der in Hamburg ansässige Unternehmensverband Hanse-Aerospace e.V. vertritt die Interessen der kleinen und mittelständischen Unternehmen und Zulieferer in der Luft- und Raumfahrtindustrie. Mehr als 160 Unternehmen, Institute und Hochschulen aus allen Bereichen der Luftfahrt und vielen Bereichen der Raumfahrt sind dort Mitglied. Wer nach Karriere- oder Einstiegsmöglichkeiten jenseits der großen Luftfahrtkonzerne sucht, wird hier fündig. Die Jobbörse auf der Homepage des Hanse-Aerospace e.V. gibt einen umfassenden Überblick über die Weiterbildungsmöglichkeiten und Jobangebote der Mitgliedsunternehmen. Der Verband hat eine zentrale E-Mail-Adresse für Bewerbungen, die nach einer Sichtung an personalsuchende Unternehmen weitergeleitet werden:

www.hanse-aerospace.net

// HECAS

Der Verband HECAS e. V. (Hanseatic Engineering & Consulting Association) vertritt über 5500 hochqualifizierte Ingenieure und Techniker. Das vernetzte Engineering Know-how der HECAS-Unternehmen – mit richtungsweisenden Kernkompetenzen zum Beispiel im Bereich der Flugzeugkabine oder der Primärstruktur – ist zum unverzichtbaren Bestandteil der Entwicklungsarbeit von namhaften Herstellern und Zulieferern aus der Luft- und Raumfahrtindustrie geworden. Weitere Informationen und den Zugang zu den Mitgliedsunternehmen unter:

www.hecas-ev.de

// YOJO

Young Jobs Hamburg ist das Infoportal für Fachkräfte, die einen Job in der Metropolregion Hamburg suchen. Auf der Website finden Interessierte, was die Metropolregion zu bieten hat: Jobs, Termine, News, Arbeitgeber in einer lebenswerten Region. Als starke Wirtschaftskraft am Standort präsentiert sich die Luftfahrt hier mit einer eigenen Rubrik. YOJO ist ein Angebot der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, umgesetzt vom Team Fachkräftesicherung der Hamburgischen Gesellschaft für Wirtschaftsförderung. Informationen unter:

www.yojo.de

// Agentur für Arbeit & Jobcenter Team.Arbeit Hamburg

Der Arbeitgeber-Service Harburg ist die zentrale Anlaufstelle für Arbeits- und Ausbildungsplatzsuchende der Luftfahrtbranche. In der Jobbörse können Sie gezielt nach Arbeits- und Ausbildungsplätzen in der Hamburger Luftfahrt suchen. Weitere Informationen unter:

www.arbeitagentur.de

// Airbus

Airbus bietet diverse Möglichkeiten eine technisch-gewerbliche Berufsausbildung zu absolvieren oder einen dualen Studiengang zu beginnen. Weitere Bewerbungsinformationen auch für Praktika, Abschlussarbeiten, Werkstudententätigkeiten, Stipendien und eine breite Palette an Jobangeboten für Berufserfahrene unter:

www.airbusgroup.com/int/en/people-careers

// Lufthansa Technik

Diverse Ausbildungsoptionen, Informationen zu Bewerbungen, Möglichkeiten der Erstellung einer Abschlussarbeit und Jobangebote unter:

www.Be-Lufthansa.com/Technik

// Hamburg Airport

Praktika für Schüler/-innen und Erwachsene, Ausbildungsplätze und aktuelle Stellenangebote bietet interessierten Jobsuchenden der Hamburg Airport. Weitere Informationen unter:

www.hamburg-airport.de





HAMBURG CENTRE OF AVIATION TRAINING LAB (HCAT+)

Der Verein HCAT+ versteht sich als Koordinator und Moderator. Er schafft Transparenz zum Bildungsangebot und trägt dazu bei, die zukünftigen Bedarfe für neue Bildungsformen für wettbewerbsfähige Unternehmen zu identifizieren. Mit gemeinsamen Projekten sollen innovative Wege des Kompetenzerhalts für den Luftfahrtstandort Hamburg erprobt werden. Insbesondere klein- und mittelständische Unternehmen in der Metropolregion sollen bei der nachhaltigen Personalentwicklung unterstützt werden. Die Gründungsmitglieder sind:



IMPRESSUM
Herausgeber:
HCAT+
Brekelbaums Park 10
20537 Hamburg
www.hcatplus.de

GESTALTUNG
Malin Wendt

TITELBILD
Lufthansa // Fotograf: Jens Görlich // CGI: MO CGI

STAND
August 2016



TITELBILD

Lufthansa // Fotograf: Jens Görlich // CGI: MO CGI